

BEREICHS

**FEUERWEHR**

VERBAND **DEUTSCHLANDSBERG**



**JAHRESBERICHT**  
**2020**

## Inhalt



Vorwort OBR Josef Gaich	4	Feuerwehrgeschichte	38
Vorwort BR Karl Heinz Hörgl	6	Grundausbildung	39
Großschadenslagen	7	Steirisches Feuerwehrmuseum	40
Tierrettungen	13	Strahlenschutz	41
Technische Einsätze	14	Corona-Pandemie	42
Brandeinsätze	20	Sanitätsleistungsprüfung	49
Übungen	24	Hilfsschatzübergabe	49
Statistik	25	Wasserdienst	50
Interview Bereichskommando	26	EBB & MRAS	51
Kommandoübergabe	28	THLP & BDLP	52
Neu gewählte Funktionen	29	Funkleistungsabzeichen	53
Feuerwehrjugend	30	Neue Fahrzeuge und Rüsthäuser	54
Bereichsleitzentrale	32	Feuerwehrsenioren	54
Öffentlichkeitsarbeit	33	Termine 2021	55
Betriebsfeuerwehren	34	Bereichsfeuerwehrausschuss	56
Bereichsbeauftragte Neu	35	Impressum	58
Atemschutz	36	Gedenken	59





## Liebe Feuerwehrkameraden\*innen, geschätzte Leser\*innen unseres Jahresberichtes 2020!

**Im Jahr 2020 war alles anders ...  
bis auf die Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehren.**

Wie uns allen hinlänglich bekannt, hat sich im abgelaufenen Jahr vieles in unserem so lieb gewonnenen Leben verändert. Auch in unserem Leben als Feuerwehrfamilie hat sich einiges verändert, das hat damit begonnen, dass ab März 2020 der Übungs- und Ausbildungsbetrieb zeitweise sogar ganz eingestellt wurde, aber zumindest auf ein Minimum heruntergefahren wurde. Keine Prüfungen und Bewerbe konnten durchgeführt werden, die Landesfeuerweherschule wurde zweimal komplett geschlossen und hat im Rest des Jahres mit allen Vorgaben unserer Regierung ein eingeschränktes Kursprogramm angeboten. Es konnten die oft nötigen und von der Dienstordnung vorgegebenen Besprechungen nur sehr eingeschränkt durchgeführt werden, einige Wehrversammlungen wurden erst im Sommer abgehalten, Ausschuss- und Dienstbesprechungen verschoben oder abgesagt und vielerorts hat ein neues Medium Eingang gehalten, die Videokonferenz. Dass keine Veranstaltungen durchgeführt werden konnten hat die meisten Feuerwehren getroffen, sind diese doch eine sehr wichtige Einnahmequelle für

die meisten Wehren. Nur wenige konnten ein kurzes Zeitfenster im Spätsommer nutzen um eine kleine Veranstaltung abzuhalten, so auch die Freiwillige Feuerwehr Grünberg-Aichlegg, welche für die Organisation des (zweiten und einzigen) Bereichsfeuerwehrtages verantwortlich war und im Zuge dessen auch ihr neues HLF in Dienst stellte.

### Neuwahl des Bereichsfeuerwehrkommandos

Die Neuwahl des Bereichsfeuerwehrkommandos musste auch in dieses Zeitfenster verschoben werden. Ursprünglich für den Juli geplant, mit einem großen Abschiedsfest für unseren, mittlerweile ELFR, Helmut Lanz, musste storniert werden. Es gäbe noch vieles, was hier aufzuzählen wäre, was im abgelaufenen Jahr anders war, nur eines war stets gegeben, die Einsatzbereitschaft der Wehren. Es gab zwar Vorgaben, wie z.B. das bei allen Einsätzen MNS und Visier zu tragen sind und die Hygienemaßnahmen strikte einzuhalten sind, aber einsatzbereit waren wir immer! Gott sei Dank gab es in diesem Jahr nicht allzu viele Großeinsätze und nur wenige Un-

wetterkatastrophen, aber die Gesamtanzahl der Einsätze war nicht geringer als der Durchschnitt in den Vorjahren und wurde stets perfekt zum Wohle unserer Bevölkerung abgearbeitet.

### Einsatztätigkeiten

Hier möchte ich noch auf zwei Einsätze zu Jahresende kurz eingehen, die nicht alltäglich in unserem Feuerwehrleben sind. Zum einen die Mithilfe bei den Bevölkerungstests (das Wort Massentest vermeide ich, weil es negativ belastet ist) im Zuge der Bekämpfung der Covid Pandemie.

Viele Feuerwehren haben hier, über die Vorgabe des Einsatzbefehles des Landesfeuerwehrverbandes hinaus, ihre Hilfe zur Verfügung gestellt. Und zum zweiten die Hilfe nach der Erdbebenkatastrophe in Kroatien ganz zu Jahresende. In kürzester Zeit wurde hier durch die KHD-International (Katastrophenhilfsdienst für internationale Einsätze) ein Containerdorf in Kroatien errichtet, um der leidgeprüften Bevölkerung ein Dach über dem Kopf zu bieten. Aber auch eine Sammelaktion von Bekleidung, Lebens- und Hygieneartikel wurde in hervorragender Weise von vielen Feuerwehren unterstützt. Dafür, aber auch für alle anderen Einsätze, spreche ich jedem Feuerwehrmitglied höchsten Respekt und herzlichsten Dank aus!

### Dankeschön!

Herzlichen Dank spreche ich aber auch drei verdienten Feuerwehroffizieren aus, die im abgelaufenen Jahr ihre Funktion, altersbedingt, wie im Landesfeuerwehrgesetz vorgesehen, zurückgelegt haben. ELFR Helmut Lanz, der über 29 Jahre die Geschicke des Bereichs-

feuerwehrverbandes mitgestaltet hat, 19 davon als Bezirks- bzw. Bereichsfeuerwehrkommandant. ABI a. D. Rudolf Hofer hat als Kommandant des Feuerwehrabschnittes 3 (Laßnitztal) und als Verantwortlicher für die Grundausbildung mehr als 14 Jahre in unserem Verband gewirkt. ABI a.D. Anton Schmidt war Kommandant im Feuerwehrabschnitt 7 (Oberes Stainzthal) und ebenfalls über 14 Jahre im Bereichsfeuerwehrverband, unter anderem im Jahr 2013 für die Organisation des Landesfeuerwehrtages verantwortlich.

Danke sage ich aber auch an alle Organisationen mit denen wir meist Seite an Seite arbeiten, der Polizei, dem Grünen und dem Roten Kreuz, dem Kriseninterventionsteam Steiermark, der Bezirksverwaltungsbehörde und vor allem an alle Gemeinden in unserem Bezirk, vertreten durch ihre Bürgermeister\*in. Es war stets eine gediegene und konstruktive Zusammenarbeit. Vor allem aber sage ich allen Feuerwehrkameraden\*innen danke, vom Jugendlichen bis zum Senior, vom Funktionär in der Feuerwehr bis zum Funktionär im Bereichsfeuerwehrverband, jede\*r hat ihren/seinen Platz und Wichtigkeit in unserer Familie, jede\*r erfüllt ihre/seine Aufgabe stets gewissenhaft zum Wohle unserer Bevölkerung, ob bei Tag oder Nacht, ob Winter oder Sommer, und niemand fragt, was bekomme ich dafür. Dem gebührt allerhöchster Respekt und Hochachtung!

Liebe Feuerwehrkameraden\*innen, geschätzte Leser\*innen unseres Jahresberichtes, als Kommandant des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg wünsche ich Ihnen/Euch, wünsche ich uns allen, für das Jahr 2021, dass wir wieder schön langsam in unsere gewohnte Normalität zurückkehren kön-

nen, dass wir wieder unseren gewohnten Dienstbetrieb verrichten können und dass wir wieder Veranstaltungen abhalten können, die nicht nur Einnahmequelle sind, sondern auch eine enorm wichtige gesellschaftliche Funktion haben.

Alles Gute für 2021!

„Wer schnell hilft, hilft doppelt. Gut Heil!“

OBR Sepp Gaich,  
Bereichsfeuerwehrkommandant





## Geschätzte Feuerwehrkräfte, werte Feuerwehrgönner!

**Das Jahr 2020 hat Veränderungen, Einschränkungen und Einschnitte auf allen Ebenen unseres Lebens gebracht, wie es kaum jemand zuvor erleben musste.**

Plötzlich stehen wir etwas uns bisher Unbekanntem gegenüber, womit die Menschen keine Erfahrung haben. Dies hatte auch auf das Feuerwehrgeschehen große Auswirkungen. Ab Mitte März 2020 kam das Feuerwehrleben, bis auf die erforderlichen Einsätze, fast komplett zum Erliegen. Damit die notwendige Einsatzfähigkeit aufrecht bleibt war und ist ein strenges Sicherheitskonzept erforderlich.

Dass dies in unserem Feuerwehrbereich so erfolgreich umgesetzt werden konnte, ist eurer Disziplin zu verdanken, wofür ich mich bei Allen bedanken möchte. Plötzlich wird die 3-A-Regel (Abstand – Abschirmung – Aufenthalt), wie wir sie bereits in der Grundausbildung lernen, zur täglichen Grundhaltung.

### Neuwahl

Nach mehrmaliger Verschiebung hat es am 26. September 2020 eine weitere Veränderung im Bezirksfeuerwehrverband Deutschlandsberg gegeben. Bekanntlich musste unser geschätzte Bezirksfeuerwehrkommandant LFR Helmut Lanz, wie gesetzlich vorgesehen, seine gewählte Funktion als Bezirksfeuerwehrkommandant beenden.

Somit wurde eine Ersatzwahl erforderlich, bei der ich von drei zur Wahl stehenden Kandidaten die Zustimmung bekam. Für dieses mir entgegengebrachte Vertrauen darf ich mich in besondere Weise bedanken. Ich werde mit bestem Wissen und Gewissen als stellvertretender

Bezirksfeuerwehrkommandant für die Feuerwehren unseres Bezirkes tätig sein. Eugen Roth schrieb: „Ein Mensch ist plötzlich wie verwandelt, wenn man menschlich ihn behandelt!“ Respekt und gegenseitige Achtung ist wichtig für ein gemeinsames Miteinander. Darum stehen die Menschen in Form unserer Feuerwehrmitglieder für mich im Fokus. Ohne solcher Menschen wäre unsere Gesellschaft viel ärmer!

### Ein neues Jahr

Ich hoffe sehr, dass man im Jahr 2021 wieder zu einer Normalität zurückkommt, damit die wichtigen kameradschaftlichen Zusammenkünfte wieder möglich sind. Doch zuvor wünsche ich viel Freude beim Schmökern im vorliegenden Jahresbericht 2020 des Bezirksfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg, wofür ich mich bei allen Mitwirkenden für das Zustandekommen bedanken darf.

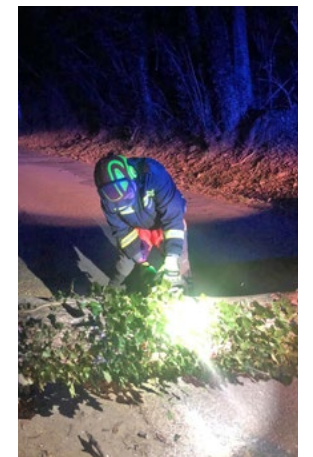
Allen Feuerwehrkräften wünsche ich ein von den Einsätzen unfallfreies nach Hause kommen und allen Feuerwehrgönnern alles Gute für 2021!

Mit kameradschaftlichen Grüßen

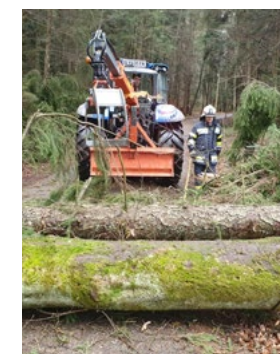
BR Karl Heinz Hörgl,  
Bezirksfeuerwehrkommandant-  
Stellvertreter

## Sturmtief „Sabine“ sorgt für Reihe von Feuerwehreinsätzen

Nach Sturmtief „Petra“ war es „Sabine“, die die Feuerwehren im Bereich Deutschlandsberg Anfang Februar 2020 auf Trab hielt. Die freiwilligen Einsatzkräfte mussten immer wieder zu Sturmeinsätzen ausrücken. Hauptsächlich galt es von Bäumen verlegte Straßen wieder für den Verkehr frei zu machen. Aber auch größere Schäden galt es abzarbeiten: In Bischofegg stürzte ein Carport ein und begrub zwei PKW unter sich. In Bad Schwanberg wiederum wurde die Feuerwehr gerufen, da hier ein Carport abgedeckt wurde und das Blechdach auf dem Nachbargrundstück landete. Im Einsatz standen insgesamt 23 Feuerwehren.



Bereits zum dritten Mal im Jahr 2020 richtete ein Sturm in der Nacht von 29. Februar 2020 auf den 01. März 2020 Schäden im Bezirk Deutschlandsberg an. Zwölf Freiwillige Feuerwehren des Bezirksfeuerwehrverbandes rückten in dieser Nacht bzw. am darauffolgenden Vormittag aus, um vorwiegend umgestürzte Bäume zu entfernen.





## Großschadenslagen

### Schwere Unwetter zogen über den Bezirk Deutschlandsberg

Am späten Nachmittag des 24. Juli 2020 traf eine schwere Unwetterfront den Bezirk Deutschlandsberg. Hagel, Gewitter, Starkregen und Sturmböen verursachten große Schäden. Hotspots waren die Stadt Deutschlandsberg sowie die Marktgemeinde Schwanberg. Umgestürzte Bäume, überflutete Keller und Murenabgänge beschäftigten die Einsatzkräfte der örtlichen und umliegenden Freiwilligen Feuerwehren. Insgesamt standen zwölf Feuerwehren mit 150 Mann im Unwettereinsatz.



Am darauffolgenden Tag wurden die Arbeiten wieder fortgesetzt. Die Hauptaufgaben bestanden darin, die betroffenen Grundstücke und Gemeindestraßen, unterstützt von schwerem Gerät, von Geröll und Schlammmassen zu befreien. Auch Abflüsse und Kanäle wurden gereinigt, um das Abfließen des Wassers wieder zu gewährleisten.

Nur eine Woche später traf eine weitere schwere Unwetterfront die Gemeinden Deutschlandsberg, Frauental und Gr. St. Florian. Gewitter, Starkregen und Sturmböen verursachten auch an diesem Tag schwere Schäden.



Einmal mehr kam es am Abend und in der Nacht des 22. August 2020 zu zahlreichen Unwettereinsätzen aufgrund von Starkregen, Hagel und Sturm und einmal mehr war es die nördliche Hälfte des Bezirkes, die betroffen war. Der Großteil der Einsätze entfiel auf das Freimachen von Verkehrswegen, welche von umgestürzten Bäumen blockiert wurden. Vereinzelt mussten auch überflutete Keller ausgepumpt werden. 16 Feuerwehren standen dabei mit 200 Mann im Einsatz.



### Neuschnee forderte Feuerwehren

Zu insgesamt 75 Einsätzen aufgrund des starken Schneefalls mussten die Deutschlandsberger Feuerwehren von 08. bis 10. Dezember 2020 ausrücken. Haupteingangsgrund waren umgestürzte Bäume, die der Last des schweren nassen Schnees nicht Stand hielten und auf Straßen und Stromleitungen stürzten.



Aber auch Fahrzeugbergungen nach Verkehrsunfällen aufgrund der rutschigen Fahrbahnen kamen vor. Insgesamt standen 33 Freiwillige Feuerwehren des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg mit 400 Mann im Einsatz.





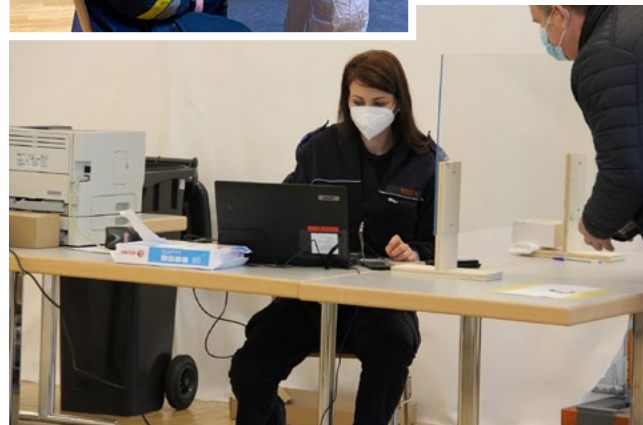


## Feuerwehren im COVID-19-Testeinsatz

Auch im Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg unterstützten die Einsatzkräfte der Freiwilligen Feuerwehren des Bezirkes die COVID-19-Massentests mit massivem Personaleinsatz. Am 28. und 29. November 2020 sorgten 13 FeuerwehrkameradInnen in der Koralmhalle Deutschlandsberg für die ordnungsgemäße Lenkung der zu testenden Pädagoginnen und Pädagogen.

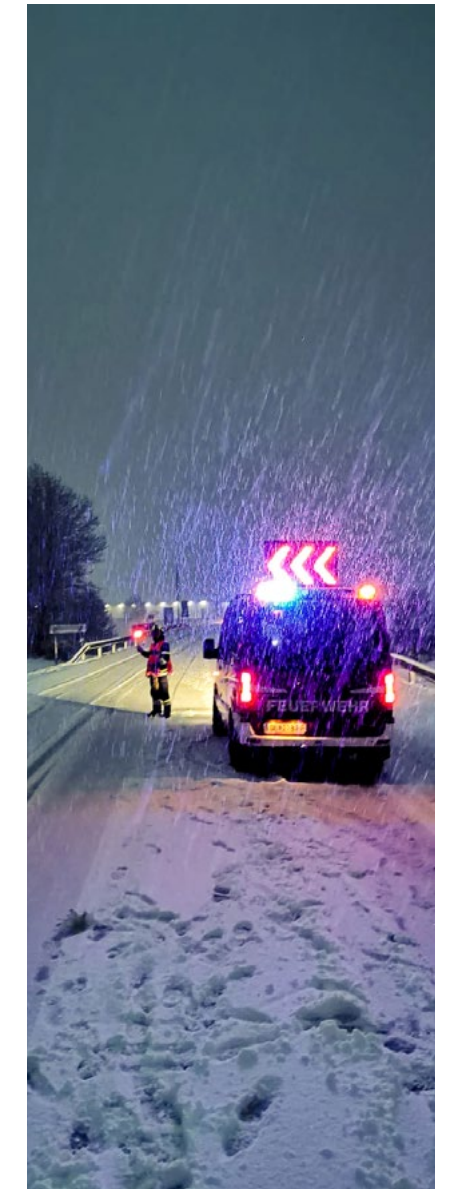


Eine Woche später wurden die Testungen auf die gesamte Bevölkerung ausgedehnt. Insgesamt 244 Kameradinnen und Kameraden waren an beiden Tagen mit den unterschiedlichsten Aufgaben im Rahmen der Testungen betraut. Sei es bei der Anmeldung, beim Check-In oder auch der Auswertung der Proben, überall kamen zum Teil auch die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren zum Einsatz, um das Testaufkommen zu bewältigen.



## Starker Schneefall sorgt für zahlreiche Einsätze

Heftiger Schneefall mit großen Mengen innerhalb kürzester Zeit sorgte am Nachmittag und Abend des 28.12. trotz Lockdown für zahlreiche Feuerwehreinsätze aufgrund hängen gebliebener Fahrzeuge.



Stark betroffen war vor allem die B76 zwischen Deutschlandsberg und Lannach, aber auch auf zahlreichen weiteren Straßen kam es zu hängen gebliebenen Fahrzeugen und Unfällen durch die schneeglatten Fahrbahnen. 18 Freiwillige Feuerwehren standen im Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg bei den Bergungen mit 220 Mann im Einsatz.







### Hilfe für Erdbebenopfer in Kroatien

Am letzten Tag des Jahres 2020 waren einige Feuerwehren des Bereichsfeuerwehrverbands Deutschlandsberg nochmals stark gefordert: Es galt rasche Hilfe für die Opfer des Erdbebens in Kroatien zu organisieren und unbürokratisch umzusetzen.



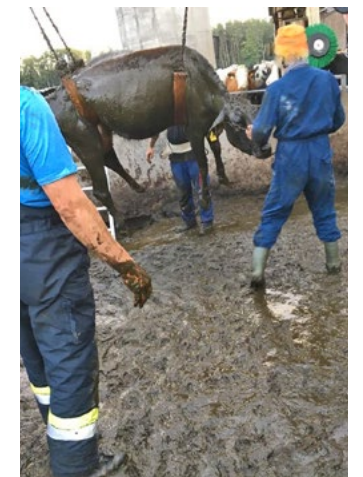
Grundidee war es, Lebensmittel und (Winter-)Bekleidung zentral beim Rüsthaus der Feuerwehr Preding zu sammeln und dort für den Transport ins Katastrophengebiet zu verpacken und zu verladen. Ein weiterer Sammelpunkt für die unzähligen Spenden der Bevölkerung wurde beim Rüsthaus Grünberg-Aichegg eingerichtet. Von dort aus wurden die Waren mit LKW, Bussen und Anhängern nach Preding transportiert. Hierbei waren unter anderem die Feuerwehren Wies, Rettenbach, Trag, Wettmannstätten und St. Peter im Sulmtal in den Transport eingebunden. Am späten Nachmittag trafen immer mehr Sachspenden beim Rüsthaus Preding ein, sodass das erste Sattelkraftfahrzeug noch am Abend gut beladen zu den Hilfsbedürftigen abfahren konnte.



21. September 2020: Eine Kuh stürzte auf einem Bauernhof in Hohenfeld mit ihrem Kalb in eine Güllegrube. Glücklicherweise wurden beide Tiere beim Sturz nicht verletzt! Im Einsatz: Feuerwehren Bad Gams und Deutschlandsberg.



9. März 2020: Ein älterer Hund blieb in einem ausgetrockneten, sumpfigen Bachbett stecken und konnte sich selbst nicht mehr befreien. Die alarmierte Feuerwehr St. Ulrich im Greith hob den Hund auf eine Korbtrage und zog diese rund 200m weit das Bachbett entlang und schließlich einen steilen Hang hinauf.



31. August 2020: Eine 500 kg schwere Kuh war in Oberbergla in eine Güllegrube gestürzt. Mittels Kran der Feuerwehr Groß St. Florian konnte das Tier aus der Grube gehoben werden. Im Einsatz: Feuerwehren Schamberg und Groß St. Florian.



28. April 2020: Eine Kuh war über einen steilen Abhang abgestürzt und musste von den Einsatzkräften gerettet werden. Im Einsatz: Feuerwehren Glashütten und Deutschlandsberg.



## Auswahl: Technische Einsätze



29. Jänner 2020: In Pöfing-Brunn musste nach einer abgängigen Person gesucht werden. Nach rund drei Stunden konnte sie leicht verletzt gefunden werden. Im Einsatz: Feuerwehren Pöfing-Brunn, Wies und St. Martin im Sulmtal.



1. Februar 2020: Ein Frontalzusammenstoß im Ortsgebiet von Sankt Martin im Sulmtal forderte mehrere verletzte Personen. Im Einsatz: Feuerwehre St. Martin im Sulmtal.



4. Februar 2020: Ein Unwetter mit heftigen Sturmböen sorgte für mehrere Einsätze im Bezirk Deutschlandsberg. Umgestürzte Bäume mussten dabei entfernt werden. Im Einsatz standen sieben Feuerwehren.



22. Februar 2020: Ein Frontalzusammenstoß auf der B69 forderte mehrere Verletzte. Im Einsatz: Feuerwehr Pitschgau-Haselbach & Rettungshubschrauber C12.



23. Februar 2020: Auf der L314 kam eine Lenkerin von der Straße ab, fuhr auf eine Steinmauer auf, überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Sie wurde mit Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Im Einsatz: Feuerwehren St. Stefan ob Stainz, Gundersdorf und Stainz.



24. Februar 2020: Zwei Fahrzeuge sind auf der B76 in Lannach kollidiert, zwei Personen wurden dabei verletzt. Im Einsatz: Feuerwehr Lannach.



2. März 2020: Tödlicher Forstunfall in Wielfresen: Im Einsatz die Feuerwehren Wies, Wielfresen und Steyeregg.



6. März 2020: Ein LKW hatte zwischen der slowenischen Grenze und Deutschlandsberg Diesel verloren. Die rund 100 Einsatzkräfte benötigten fünf Stunden, um die gesamte Radlpassbundesstraße wieder für den Verkehr freigeben zu können.



11. März 2020: Forstunfall in Oisnitz: eine Person war mit den Beinen unter einem Baum eingeklemmt. Im Einsatz: Feuerwehren Oisnitz, Sankt Josef & Rettungshubschrauber C12.



16. März 2020: Ein Lenker war in Schamberg mit seinem Milchtransporter von der Fahrbahn abgekommen und in den Graben gerutscht. Im Einsatz: Feuerwehren Schamberg und Deutschlandsberg.



28. März 2020: Ein Lenker ist in Freidorf mit seinem Milchtransporter von der Fahrbahn abgekommen und stürzte um. Im Einsatz: Feuerwehren Freidorf und Groß St. Florian.



31. März 2020: Ein Auffahrunfall auf der B76 in Bad Schwanberg forderte eine verletzte Person. Im Einsatz: Feuerwehr Schwanberg.



07. April 2020: Durch ein technisches Versagen löste sich die Feststellbremse eines Traktors, worauf dieser hangabwärts in einen Teich gerollt und komplett darin versunken ist. Im Einsatz: Feuerwehren Steyeregg und Deutschlandsberg.



23. April 2020: Verkehrsunfall auf der B76 in Frauental. Der Lenker wurde zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus gebracht. Im Einsatz: Feuerwehren Frauental und Deutschlandsberg.



## Auswahl: Technische Einsätze



29. April 2020: Bei einem Frontalzusammenstoß auf der L601 wurde eine Person im Fahrzeug eingeklemmt und schwer verletzt. Im Einsatz: Feuerwehr Gussendorf.



2. Mai 2020: Ein Fahrzeug ist in Sankt Ulrich im Greith von der Straße abgekommen und in einen angrenzenden Teich gestürzt. Der Fahrzeuglenker konnte sich selbst aus dem sinkenden Kleinwagen befreien, bevor dieser vollkommen versank. Im Einsatz: Feuerwehren Sankt Ulrich im Greith und Eibiswald.



8. Juni 2020: Ein Verkehrsunfall auf der B76 in Bad Schwanberg forderte vier verletzte Personen. Im Einsatz: Feuerwehr Schwanberg.



9. Juni 2020: Eine PKW-Lenkerin kam von der Lasselsdorferstraße ab und landete im Acker. Im Einsatz: Feuerwehr Groß St. Florian.



20. Juni 2020: Ein Frontalzusammenstoß in Kraubath forderte eine verletzte Person. Im Einsatz: Feuerwehr Kraubath.



3. Juli 2020: Ein Motorradfahrer mit Beifahrerin kam auf der B76 zu Sturz und prallte gegen ein entgegenkommendes Fahrzeug: drei Verletzte. Im Einsatz: Feuerwehren Rassach, Frauental & Rettungshubschrauber C12.



8. Juli 2020: Forstunfall in Steyeregg: Der Verletzte wurde mit dem Notarzthubschrauber ins Krankenhaus gebracht. Im Einsatz: Feuerwehr Steyeregg & Rettungshubschrauber C12.



9. Juli 2020: In Wernersdorf ist ein Moped mit einem PKW kollidiert. Die Lenkerin des Zweirads wurde dabei schwer verletzt. Im Einsatz: Feuerwehr Wernersdorf & Rettungshubschrauber C12.



19. Juli 2020 Kollision zwischen einem Motorradfahrer und einem PKW auf der B76. Der Motorradfahrer zog sich schwere Verletzungen zu. Im Einsatz die Feuerwehren Steyeregg und Wies.



21. Juli 2020: Ein LKW kam auf der L601 ins Schleudern und kam seitlich zu liegen. Der Lenker blieb unverletzt. Im Einsatz: Feuerwehren Gussendorf, Wettmannstätten und Deutschlandsberg.



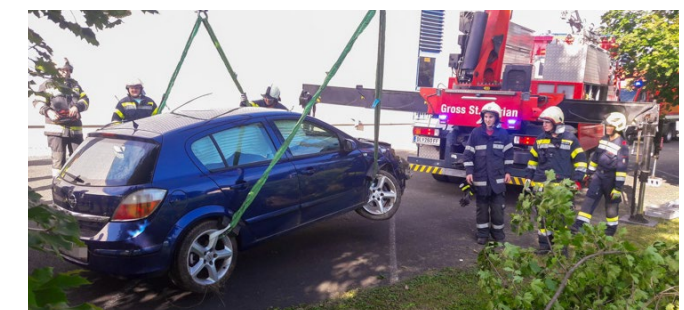
5. August 2020: Eine Triebwagengarnitur kollidierte mit einem PKW und schleifte diesen ca. 200m bis in das Bahnhofsgelände von Frauental mit. Der PKW-Lenker wurde schwer verletzt. Im Einsatz: Feuerwehren Freidorf, Frauental und Deutschlandsberg.



26. August 2020: Auf der Gressenbergerstraße kollidierte ein Betonmischwagen mit einem Motorrad. Der Lenker des Zweirads wurde mit schweren Verletzungen mit dem Notarzthubschrauber in das Landeskrankenhaus Graz geflogen. Im Einsatz: Feuerwehr Gressenberg & Rettungshubschrauber C12.



27. August 2020: Absturz einer Baumaschine in Bad Schwanberg. Der Fahrer wurde dabei verletzt. Im Einsatz: Feuerwehr Hollenegg & Rettungshubschrauber C12.



27. August 2020: Ein PKW-Lenker kam in Frauental von der B76 ab und wurde verletzt ins Krankenhaus gebracht. Im Einsatz: Feuerwehren Frauental und Groß St. Florian.



29. August 2020: Ein kurzes Gewitter zog im Osten des Bezirkes Deutschlandsberg eine Schneise der Verwüstung. Im Einsatz standen sechs Feuerwehren.



## Auswahl: Technische Einsätze



2. September 2020: Ein PKW-Lenker kam von der Gressenbergerstraße ab und wurde verletzt ins Krankenhaus gebracht. Im Einsatz: Feuerwehren Gressenberg, Rettenbach und Steyeregg.



3. September 2020: Eine Verkehrsunfall auf der B76 in Hollnegg forderte mehrere verletzte Personen. Im Einsatz: Feuerwehren Rettenbach und Hollnegg.



4. September 2020: Auf einer Gemeindestraße in Steyeregg kollidierten zwei Fahrzeuge. Ein Lenker wurde dabei schwer verletzt. Im Einsatz: Feuerwehr Steyeregg & Rettungshubschrauber C12.



4. September 2020: In einem Industriegebiet in Frauental kippte ein Container vom Gabelstapler, kippte um und rund 400 Liter der Chemikalie Monoethanolamin flossen über das Gelände in einen Regenwasserschacht, wobei eine geringe Menge auch in den Gamsbach floss. Im Einsatz standen vier Feuerwehren.



25. September 2020: Ein Lkw fuhr gegen einen Hydranten und riss den Öltank auf. Das Öl floss in die Laßnitz. Im Einsatz: Feuerwehren Schamberg, Frauental und Deutschlandsberg.



27. September 2020: Auf einer Kreuzung in Graschuh kam es zu einem Frontalzusammenstoß zweier Fahrzeuge. Beide Lenker wurden dabei verletzt. Im Einsatz: Feuerwehr Rassach & Rettungshubschrauber C12.



10. Oktober 2020: In Zehndorf prallte ein junger Mopedlenker gegen einen Maishäcksler und wurde dabei schwer verletzt. Im Einsatz: Feuerwehr Wettmannstätten & Rettungshubschrauber C12.



11. Oktober 2020: Einige Feuerwehren waren durch den Winterbruch gefordert. Wichtige Verkehrsrouten waren durch umgestürzte Bäume verlegt und mussten von den Einsatzkräften freigemacht werden. Im Tal mussten Keller ausgepumpt werden.



14. Oktober 2020: Ein Sattel-LKW war in Hochgrail beim Entladungsvorgang umgestürzt. Der unverletzte Fahrer konnte sich selbst aus der Kabine befreien. Im Einsatz: Feuerwehren St. Stefan ob Stainz, Wald bei Stainz und Stainz.



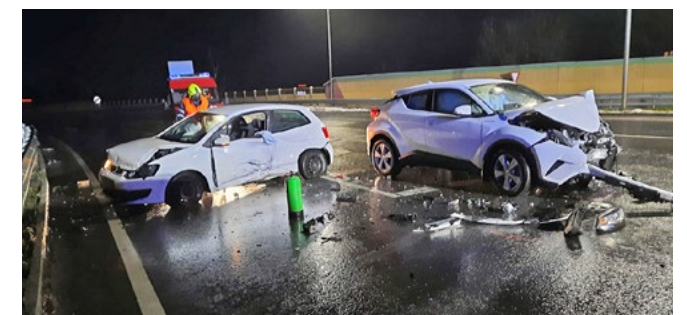
14. Oktober 2020: Am Fuggaberg waren zwei PKW seitlich kollidiert. Eine Person befand sich dabei noch im Fahrzeug, war aber nicht eingeklemmt. Im Einsatz: Feuerwehren St. Josef und Stainz.



16. Oktober 2020: Ein Kleintransporter ist in einer Kurve der L601 von der Fahrbahn abgekommen. Der Fahrer blieb unverletzt. Im Einsatz: Feuerwehr Groß St. Florian.



20. Oktober 2020: In Eibiswald wurde eine Person unter einem Traktor eingeklemmt und dabei schwer verletzt. Im Einsatz: Feuerwehr Eibiswald & Rettungshubschrauber C12.



07. Dezember 2020: Im Kreuzungsbereich der B76 mit der Mooskirchnerstraße kam es zu einem Zusammenstoß. Bei dem Unfall wurden zwei Personen verletzt. Im Einsatz: Feuerwehr Lannach.



10. Dezember 2020: Auf einer Gemeindestraße in Hollnegg kollidierten zwei Fahrzeuge, wobei eine Person verletzt wurde. Im Einsatz: Feuerwehren Rettenbach und Hollnegg.



29. Dezember 2020: Der Lenker eines PKW verlor auf der B74 die Kontrolle über sein Fahrzeug und landete mit diesem im angrenzenden Straßengraben. Verletzt wurde niemand. Im Einsatz: Feuerwehren Trag und Deutschlandsberg.



## Auswahl: Brandeinsätze



18. Februar 2020: Waldbrand am Gantschenberg. Ein Waldstück und dichtes Gebüsch bzw. Unterholz waren in Brand geraten. Im Einsatz: Feuerwehren Preding.



22. Februar 2020: Ein Waldbrand in Grafendorf konnte rasch gelöscht werden. Im Einsatz: Feuerwehren Grafendorf und Mettersdorf.



21. Februar 2020: Waldbrand in Sallegg. Grund des Brandes war entsorgte Asche aus einem Ofen. Im Einsatz: Feuerwehren Bad Gams und Wildbach.



25. Februar 2020: Waldbrand in Wielfresen. Aufgrund des sehr steilen und felsigen Hügels dauerte es zwei Stunden bis die letzten Glutnester gelöscht waren. Im Einsatz: Feuerwehren Wielfresen, Wernersdorf, Vordersdorf und der Löschzug Sankt Katharina in der Wiel.



21. Februar 2020: Heckenbrand in Pölfing-Dorf. Eine Thujenhecke nahe eines Einfamilienhauses hat Feuer gefangen. Im Einsatz: Feuerwehr Pölfing-Brunn.



20. März 2020: Der Brand einer Selchhütte in Sallegg konnte rasch gelöscht werden. Im Einsatz: Feuerwehr Bad Gams.



25. März 2020: Brand mehrerer Bäume in Oberhart. Im Einsatz die Feuerwehren St. Martin im Sulmtal und Wies.



9. April 2020: Waldbrand auf der Hochalm: Als weiteres Löschmittel wurde der umliegende Schnee auf der Alm genutzt. Im Einsatz: Feuerwehren Glashütten, Gressenberg, Garanas und Schwanberg.



11. März 2020: Brand in der Schleiferei eines Holzverarbeiteten Betriebes in Preding: Im Einsatz standen acht Feuerwehren.



20. April 2020: Vollbrand eines Carports in Hörmsdorf. Im Einsatz: Feuerwehren Hörmsdorf und Eibiswald.



28. April 2020: Während des Rasenmähens geriet in Bergla eine Thujenhecke in Brand. Im Einsatz: Feuerwehren Sankt Martin im Sulmtal und Sankt Peter im Sulmtal.



5. Mai 2020: Ein brennender Staudenhaufen konnte in Deutschlandsberg rasch gelöscht werden. Im Einsatz: Feuerwehr Deutschlandsberg.





5. Juni 2020: Ein Wirtschaftsgebäude ist in Tombach bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Im Einsatz standen zehn Feuerwehren.



8. Juli 2020: Brand eines Wohnhauses in Kopreinigg. Verletzt wurde dabei niemand. Im Einsatz standen fünf Feuerwehren.



30. August 2020: Auf einem Betriebsgelände kam zu einem Brand eines Restmüllhaufens. Im Einsatz: Feuerwehren Breitenbach-Hötschdorf, Lannach und die BtF Magna Lannach.



19. Oktober 2020: Ein aufmerksamer Nachbar bemerkte den Brand einer Rebelmaschine in Wildbach, verständigte die Einsatzkräfte und unternahm erste Löschmaßnahmen. Im Einsatz: Feuerwehren Wildbach und Deutschlandsberg.



17. Juni 2020: Ein Kellerbrand in Trag war rasch gelöscht und endete somit glimpflich. Im Einsatz: Feuerwehren Trag, Sankt Peter im Sulmtal, Hohlbach-Riemerberg und Schwanberg.



9. August 2020: Kellerbrand in Kresbach: Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Im Einsatz: Feuerwehren Hollenegg, Rettenbach und Deutschlandsberg.



30. August 2020: Eine Garage in Rettenbach hat in der Nacht unbemerkt Feuer gefangen. Das Feuer war wegen Sauerstoffmangels in der Garage von selbst wieder erloschen. Im Einsatz: Feuerwehren Rettenbach und Hollenegg.



5. November 2020: In Wildbach überhitzte eine Hackschnitzelanlage. Die Atemschutztrupps schaufelten sich mühevoll bis zum Boden des Lagerraumes vor, um alle Glutnester löschen zu können. Im Einsatz: Feuerwehren Wildbach, Deutschlandsberg und Bad Gams.



3. Juli 2020: Brand einer Garage in Sankt Peter im Sulmtal. Im Einsatz: Feuerwehren St. Peter im Sulmtal und St. Martin im Sulmtal.



23. August 2020: Vollbrand eines Wirtschaftsgebäudes in Trahütten. Im Einsatz standen sieben Feuerwehren.



13. September 2020: Wohnhausbrand in Lannach: Der Brand in der Küche war von selbst erstickt, die Verrauchung war jedoch enorm. Im Einsatz standen vier Feuerwehren.



26. November 2020: Ein Zimmerbrand in Bad Gams forderte die Feuerwehren. Verletzt wurde niemand. Im Einsatz standen sieben Feuerwehren.





24. Jänner 2020: Bei der dies-jährigen Abschnittsfunkübung des Abschnittes „Oberes Sulmtal“ galt es verschiedene Punkte zu lokalisieren und die dort gestellten Aufgaben, wie zum Beispiel das absetzen einer Einsatzfortmeldung, das herstellen einer Saugleitung, das richtige absichern einer Unfallstelle und einige mehr zu bewältigen. Zuständig für die Austragung war dieses Jahr die Feuerwehr Gressenberg.



28. August 2020: 24 Stunden Jugendübung im Abschnitt 5 „Oberes Sulmtal“. 19 Jugendliche arbeiteten sechs realitätsnahe Übungsszenarien, welche sich von der Suchaktion bis zum Holzstapelbrand aufteilen, ab.



4. Juli 2020: Fortbildungsnachmittag für Menschenrettung und Absturzsicherung des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg- 35 Kameradinnen und Kameraden frischten ihr Wissen unter der Leitung von MRAS-Beauftragten HBI Uwe Kreiner auf.



28. Februar 2020: Abschnittsanitätsbeauftragter BM Daniel Hötzl leitete die jährliche Abschnittsanitätsschulung des Abschnittes 5 „Oberes Sulmtal“. In Form einer Präsentation wurden häufige Verletzungen bei Unfällen besprochen und in einem praktischen Teil fünf verschiedene Stationen beübt.

5. September 2020: Alle Jugendgruppen des Abschnittes 1 – Deutschlandsberg trafen sich zu einer Jugendabschnittsübung im Feuerwehreinsatzzentrum Deutschlandsberg. Als Aufgabenstellung galt es, in zuvor eingeteilten Gruppen, einen Stationsbetrieb zum Thema „Wissenstest“ zu absolvieren.



## 1.1.2020 bis 31.12.2020 (In Klammer Veränderung gegenüber 2019)

### Mitglieder:

Aktive:	3.044	(+2)
Mitglieder außer Dienst:	422	(-21)
Feuerwehrjugend:	303	(+5)
Gesamt:	3.769	(-14)

### Brandeinsätze:

AST 1:	515	(+172)
AST 2:	28	(±0)
AST 3:	6	(+4)
AST 4:	1	(±0)
AST 5:	2	(±0)

### Technische Einsätze:

AST 1:	1.727	(+138)
AST 2:	63	(+3)
AST 3:	45	(+21)
AST 4:	1	(-3)
AST 5:	1	(-4)

552 Brandeinsätze/5.669 Stunden (-2.788)

348 Fehl- oder Täuschungsalarme

147 Brandsicherheitswachen

1.837 Technische Einsätze/19.507 Stunden (-2.135)

16 gerettete Personen

6 gerettete Tiere

**Gesamt:** 25.176 Einsatzstunden (-4.092) bei 2.389 Einsätzen

Die Brandeinsätze stiegen im Jahr 2020 zwar sprunghaft an, der Trend über die letzten Jahre ist allerdings gleichbleibend, 2019 wurden sehr wenige Brandeinsätze verzeichnet. Auch die technischen Einsätze blieben 2020, trotz einiger Unwettereinsätze auf einem niedrigen Niveau im Vergleich der letzten Jahre.

**Übungen:** 1.119 Übungen (-1.128) mit 26.193 Stunden (-28.063)

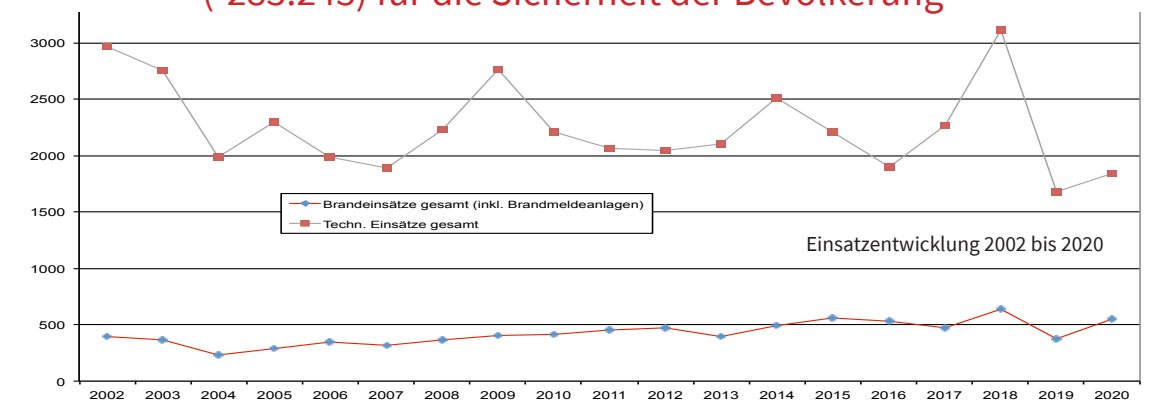
Die Übungstätigkeiten brachen erwartungsgemäß, bedingt durch die Coronamaßnahmen, komplett ein und reduzierten sich auf rund die Hälfte.

**Allgemeine Tätigkeiten (Ausbildung, Wartung und Instandhaltung der Gerätschaften, Verwaltungstätigkeiten, Aufbringung finanzieller Mittel, etc):**

10.891 Tätigkeiten (-7.659) mit 132.693 Stunden (-224.922)

Auch hier zeigt sich ein ähnliches Bild wie bei den Übungen, aufgrund der Coronamaßnahmen wurden nur für die Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft erforderliche Tätigkeiten durchgeführt.

## Gesamt 13.280 Tätigkeiten (-9.572) mit 157.869 Stunden (-283.243) für die Sicherheit der Bevölkerung



Durchschnittliche Leistung: 42 Stunden bzw. 1,1 Arbeitswochen (bei 38,5 Stunden/Woche) pro Mitglied. Die Tätigkeiten der Feuerwehren des BFV Deutschlandsberg entsprachen damit einer Leistung eines Betriebes mit 91 Mitarbeitern (Jahresarbeitszeit 2016 1.738,2 Stunden lt. WKO) und das freiwillig und unentgeltlich!

Rechnet man dies mit dem durchschnittlichen Jahreseinkommen in Österreich gegen (im Jahr 2018 lt. Statistik Austria € 51.130,- Bruttojahreseinkommen) ergibt dies einen Wert von € 4.652.830,-.

Aufgrund der Coronamaßnahmen wurde der betrieb stark eingeschränkt bzw. in vielen Bereichen auf das für die Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft erforderliche Maß reduziert. Die geleisteten Tätigkeiten und Stunden gingen damit auf etwas mehr als 1/3 zurück, lediglich bei den Einsätzen konnte keine statistisch relevante Änderung festgestellt werden.



## Das neue Bereichsfeuerwehrkommando



Oberbrandrat Sepp Gaich (r.) und Brandrat Karl Heinz Hörgl führen seit September 2020 die Geschicke des Feuerwehrbereichs Deutschlandsberg. Und dies in einer besonders fordernden Zeit ...

*Ihr seid in einem besonderen Jahr zum neuen Bereichsfeuerwehrkommando von Deutschlandsberg gewählt worden. Welche persönlichen Ziele verfolgt ihr für die kommende Periode?*

**OBR Josef Gaich:** Ich möchte die Führungsqualität beibehalten, wie sie bisher war. Es gibt einige Dinge, die wir anpacken müssen, wo wir schauen, ob wir was ändern müssen. Es wird mit Sicherheit eine Herausforderung werden, das Feuerwehrwesen so zu finanzieren wie bisher. Da kann schon einiges auf uns zukommen. Die nächste Geschichte ist, dass wir etwas umstrukturieren wollen. Dabei geht es auch um Ausbildung und Organisation. Ich bin überzeugt, dass wir in Sachen Ausbildung vielleicht sogar noch etwas mehr zusammenarbeiten müssen.

**BR Karl Heinz Hörgl:** Ein Spruch von mir lautet: „Ein Mensch ist plötzlich wie verwandelt, wenn man ihn menschlich behandelt.“ Wir können Millionenwerte an Fahrzeugen und Gerätschaften haben, wenn niemand da ist, der sie bedient. Jeder Feuerwehrkamerad ist der Mittelpunkt. Zum einen müssen wir unsere Kommandanten und Stellvertreter unterstützen, denn sie haben die gesamte Verantwortung. Mancher Kamerad kennt das ein wenig. Zudem müssen wir versuchen, die Kommandanten und deren Stellvertreter zu motivieren. Das sind die Multiplikatoren nach unten. Natürlich gemeinsam mit den Abschnittsfeuerwehrkommandanten. Das ist eine Sache, wo ich in den nächsten beiden Jahren Akzente setzen will. Den Menschen im Mittelpunkt, das Gespräch muss mit Achtung und Respekt geführt werden.

*Das vergangene Feuerwehrjahr war kein Jahr wie sonst üblich. Vor allem die Gemeinschaft hat oft dem Virus weichen müssen. Welche Bedeutung hat Kameradschaft für euch?*

**OBR Gaich:** Kameradschaft bedeutet sehr viel. Ich bin überzeugt, dass die Gesamtkameradschaft unter dem Virus leidet.  
**BR Hörgl:** Nach diesem Jahr, das für uns alle Veränderungen mitgebracht hat, ist es so, dass wir das ganze Leben neu ordnen werden müssen. Man muss lernen neu miteinander umzugehen. Jeder ist ein wenig vorsichtiger. Trotzdem müssen wir versuchen diesen Alltag ruhig, aber konsequent anzugehen und gemeinsam etwas zu machen. Wir sind natürlich von der medizinischen Entwicklung abhängig. Kameradschaftliches Leben ist wichtig, weil der Mensch nicht für

ein Solo-Leben geeignet ist. Auch Feste sind dafür da, um Menschen zusammenzubringen. Vordergründig zählen bei uns die Übungen, die ernsthaft abgehalten werden können. Nach einer ernsthaften Übung ist auch das gemütliche Zusammensein wichtig.

*Inwiefern könnte unter den getroffenen Covid-Maßnahmen die Kameradschaft in den Feuerwehren leiden?*

**OBR Gaich:** Wenn wir keine Kameradschaft mehr leben können, ist die Feuerwehr mit Sicherheit in Gefahr. Wir sind keine Firma. Das ist eine Entwicklung, die länger brauchen wird. Es hat uns etwas gefehlt und wird auch länger dauern, bis es kameradschaftlich gesehen wieder so wird.

**BR Hörgl:** Ich hoffe allgemein, dass das soziale Gefüge hält. Kameradschaft ist unsere Stärke. Gemeinsam für etwas eintreten. Ich sage immer gerne: „Viele Hände, schnelles Ende.“

*Blicken wir positiv in die Zukunft. Welche Projekte stehen im Jahr 2021 im Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandberg auf dem Plan?*

**OBR Gaich:** Zwei Feuerwehrazillen werden angeschafft. Die werden voraussichtlich im Sommer 2021 kommen und bei der FF Freidorf stationiert werden. Bei dem Hochwasser 2018 im Laßnitztal habe ich gesehen, wie wichtig es für die Bevölkerung war, sie aus dem Hochwasser rauszubringen. Zusätzlich möchte ich den Wasserwehrtbewerb ein wenig ankurbeln. Entlang der Sulm in St. Martin und in Dietmannsdorf wurden bereits zwei Standorte angeschaut, wo ein Training mit Zillen möglich wäre. Zudem wollen wir den Sprechtag wieder aktivieren. Jeden zweiten Montag werden wir dafür im Bereichskommando sein.

*Wird es aufgrund der Krisen-Erfahrungen aus dem Jahr 2020 Veränderungen für das Feuerwehrwesen geben?*

**OBR Gaich:** Angedacht ist die Frist der Wehrversammlungen bis Ende Juni hi-



Das neue Kommando im Herzstück des Feuerwehrbereichs: „Florian Deutschlandsberg“ – Notrufannahme, Alarmierung, Koordination von Einsätzen und vieles mehr laufen an diesem Punkt zusammen.

nauszuziehen. Ich bin überzeugt, dass sich auch bei den Online-Schulungen was tun wird. Wir haben gesehen, dass die Feuerwehr-Online-Kurse an der Feuerweherschule sehr gut angenommen wurden. Keine Frage, einen Atemschutzkurs werden wir so nicht machen können, aber kleinere Geschichten, wo ich mit der virtuellen Art durchkomme, schon. Sogar Teile vom Einsatzleiter- oder Kommandanten-Kurs werden möglich sein. Ich hoffe, dass die Feuerweherschule einige solche Dinge beibehaltet.

*Ihr seid beide Feuerwehrmänner mit Leib und Seele. Was macht Feuerwehr für euch aus?*

**OBR Gaich:** Mein Spruch ist: „Wer schnell hilft, hilft doppelt.“ Ich habe viele Einsätze erlebt, wo man sieht wie

dankbar die Leute sind, wenn man ihnen hilft. Das Schöne ist, wenn man bei einem Einsatz ist und es kommt jemand zu dir und sagt ehrlich Danke. Wenn man jemandem, in welcher Form auch immer, helfen kann, ist es da Schönste.  
**BR Hörgl:** Dass unser Ehrenamt für Österreich etwas leistet, was einzigartig ist. Es gibt keine andere Einsatzorganisation, die so ein breit gefächertes Spektrum abdeckt, wie die Feuerwehr. Das hat keine andere Einsatzorganisation. Das ist auf der einen Seite herausfordernd, aber jeder der etwas für die Gesellschaft machen möchte, ist bei der Feuerwehr gut aufgehoben, weil für jeden Interessierten mit Sicherheit ein Fachgebiet dabei ist. Eine jede Hand ist wichtig. Das ist das Spannende am Feuerwehrwesen. Langweilig kann es bei uns nicht werden.



## Kommandoübergabe



## Landesfeuerwehrrat Helmut Lanz im Feuerwehrruhestand

Nach knapp 29 Jahren im Bezirks- bzw. nunmehrigen Bereichsfeuerwehrkommando, davon knapp 19 Jahre an der Spitze, übergab Landesfeuerwehrrat Helmut Lanz am Abend des 22.07.2020 das Zepter an seinen Stellvertreter Brandrat Josef Gaich.

Die im steiermärkischen Feuerwehrgesetz vorgesehene Altersgrenze von 65 Jahren für gewählte Funktionen, die Helmut Lanz an diesem Tag erreichte, machte die Übergabe erforderlich. Da die für Anfang Juli 2020 geplante Ersatzwahl eines neuen Bereichsfeuerwehrkommandanten coronabedingt nicht stattfinden konnte, übernahm bis zur Ende September durchgeführten Neuwahl Bereichsfeuerwehrkommandantstellvertreter BR Josef Gaich die Geschäftsführung des Bereichsfeuerwehrverbandes. Helmut Lanz, der 1975 in die FF St. Ulrich im Greith eintrat, bei der er nach wie vor Mitglied ist, qualifizierte sich rasch für Führungsaufgaben innerhalb der Feuerwehr. Schon 1981 übernahm er das Kommando seiner Stammfeuerwehr, im November 1991 wurde er schließlich zum Bezirksfeuerwehrkommandantstellvertreter gewählt. 2001 übernahm er von



**LFR Helmut Lanz: „Wer Gutes tut, soll drüber berichten! Gott zu Ehr’, dem Nächsten zur Wehr!“**

seinem Vorgänger ELFR Alfred Smolna die Führung des Feuerwehrbezirkes Deutschlandsberg, mit seinen inzwischen 63 Freiwilligen und sechs Betriebsfeuerwehren. Gekrönt wurde seine Feuerwehrlaufbahn letztlich im Jahr 2018,

als er zum Landesfeuerwehrrat ernannt wurde und für die Agenden des Ausbildungswesens auf Landesebene zuständig wurde, worunter auch eines seiner Steckenpferde, das Bewerbswesen, fiel. Aber auch vorher schon engagierte er sich auf Landesebene im Landesverleihungsausschuss, dessen Mitglied er 2003 wurde und dessen Vorsitz er drei Jahre später übernahm.

Für seine Verdienste wurde er dafür mit zahlreichen Auszeichnungen bedacht, bis hin zum Großen Ehrenzeichen mit dem Stern Gold des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark und dem Großen Silbernen Ehrenzeichen des Landes Steiermark.

Nach exakt 7.043 Tagen in Amt und Würden als zunächst Bezirks- und später Bereichsfeuerwehrkommandant übergab Helmut Lanz die laufende Geschäftsführung an BR Josef Gaich. Dazu fanden sich neben Gaich auch die weiteren Mitglieder des Bereichsfeuerwehrkommandos im Feuerwehreinsatzzentrum in Deutschlandsberg ein, um ihm für sein Wirken ein kleines Dankeschön seitens des Bereichsfeuerwehrkommandos zu überreichen.

## Neu gewählte Funktionen



**Josef Gaich, Bereichsfeuerwehrkommandant des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg**



**Karl Heinz Hörgl, Bereichsfeuerwehrkommandant-Stellvertreter des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg**



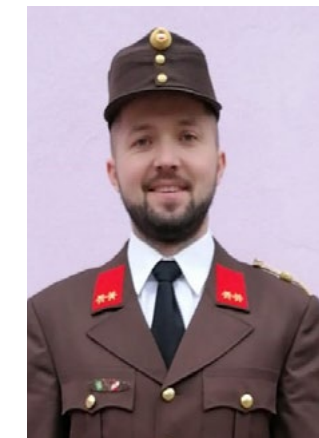
**Wolfgang Fellner, Abschnittsfeuerwehrkommandant des Abschnittes 3 „Laßnitztal“**



**Markus Schauer, Abschnittsfeuerwehrkommandant des Abschnittes 7 „Oberes Stainzthal“**



**Johannes Fagitsch, Feuerwehrkommandant der Betriebsfeuerwehr TDK Electronics GmbH & Co OG**



**Alexander Koch, Feuerwehrkommandant-Stv. der Betriebsfeuerwehr TDK Electronics GmbH & Co OG**



**Gerald Legenstein, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Groß St. Florian**



**Alois Lipp, Feuerwehrkommandant-Stv. der Freiwilligen Feuerwehr Gussendorf**



**Alexander Orthaber, Feuerwehrkommandant-Stv. Freiwilligen Feuerwehr Blumegg-Teipl**



## Feuerwehrjugend



### Wissenstest und Wissenstestspiel

Unter strengen Sicherheitsregeln zur Verhinderung der Ausbreitung des Coronavirus fand am 19.09.2020 in St. Ulrich in Greith der diesjährige Wissenstest und das Wissenstestspiel der Feuerwehrjugend des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg statt. Eigentlich hätte die Veranstaltung in der Volksschule St. Ulrich abgehalten werden sollen,

steigende Infektionszahlen und strengere Sicherheitsregeln machten eine kurzfristige Änderung der Rahmenbedingungen erforderlich, um die Prüfung dennoch durchziehen zu können. Kurzerhand verlegte Bereichsjugendbeauftragter HBI Kilian Kutsch die Veranstaltung ins Freie, das Gelände rund um Volksschule und Greithaus bot dafür den richtigen Platz, zudem hielt die Wettervorhersage was sie versprach, es wurde ein schöner Herbsttag. Abstands- und Maskenpflicht

bei der Prüfung selbst sowie zur Verfügung gestelltes Desinfektionsmittel sorgten für einen sicheren Ablauf. Die einzelnen Abschnitte hatten fixe Antreizeiten, pro Stunde kam jeweils einer der acht Feuerwehrabschnitte des Bereichsfeuerwehrverbandes mit seinen jeweiligen Feuerwehren zur Prüfung, somit hielt sich die Anzahl der gleichzeitig anwesenden Feuerwehrmitglieder in Grenzen.

Vor Ort überzeugte sich neben BR Josef Gaich auch Landesjugendbeauftragter BR Peter Kirchengast vom coronagerechten Ablauf, war dies doch der erste Wissenstest unter solchen Bedingungen, der aber zeigte, dass das Konzept funktioniert und so keine Abstriche bei der Ausbildung der zukünftigen Einsatzkräfte erforderlich sind.

Über die doch etwas gewöhnungsbedürftigen Bedingungen hinaus konnten die Jugendlichen allerdings wie üblich in den einzelnen Sachgebieten, etwa Gerätekunde, Organisation der Feuerwehr, Dienstgrade, Formal-exerzieren, Nachrichtendienst, Kleinlöschgeräte, Knotenkunde und vielem mehr in ihrer jeweiligen Klasse ihr Wissen unter Beweis stellen. Für die zehn bis zwölfjährigen der Feuerwehrjugend 1 gab es wieder das Wissenstestspiel, bei welchem die Inhalte in altersgerechter Form abgefragt wurden.

Insgesamt traten an diesem Tag 238 Teilnehmer an, davon 53 im Wissenstestspiel

in Bronze, 16 im Wissenstestspiel in Silber, 74 im Wissenstest in Bronze, 39 im Wissenstest in Silber und 43 im Wissenstest in Gold. Zudem waren 13 Quereinsteiger mit dabei, die bis zum Modul Gold alle Module dieser zur Grundausbildung gehörenden Prüfung absolvierten.

Auf eine Schlusskundgebung wurde angesichts der Regeln und Umstände natürlich verzichtet, die Abzeichen wurden direkt nach den erfolgreich bestandenen Tests ausgegeben, dies trübte die Freude über die bestandene Prüfung bei den Teilnehmern glücklicherweise jedoch wenig

### Kegelturnier

Tolle Erfolge für die Feuerwehrjugend des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg beim diesjährigen Kegelturnier im Jugend- und Familiengästehaus in Deutschlandsberg. Am Samstag, dem 07. März 2020, konnte Bereichsjugendbeauftragter HBI d.F. Kilian Kutsch 141 Jugendliche im JUFA Deutschlandsberg begrüßen. Spannende Wettkämpfe prägten diesen Nachmittag im Jugendgästehaus in Deutschlandsberg, bei dem die Mädchen und Burschen der Feuerwehrjugend in drei Altersklassen ihre Sieger ermittelten. Aber auch die 38 Betreuer schritten zum Vergleichskampf und versuchten alle Neune zu Fall zu bringen.



*Feuerwehr – mehr als nur ein Hobby!*

Zur Abschlusskundgebung fanden sich neben einigen Kommandanten und Stellvertretern auch OBR Josef Gaich, BR Karl-Heinz Hörgl und EBR d. F. Franz Herg ein. Bereichsjugendbeauftragter HBI d.F. Kilian Kutsch, der sich ob der großen Teilnehmerzahl besonders erfreut zeigte, dankte im Besonderen seinen Helfern, den Jugendbetreuern, die an diesem Tag bei Anmeldung und Auswertung für einen reibungslosen

Ablauf sorgten. Die Ehrengäste gratulierten allen Teilnehmern und den Gewinnern und überreichten ihnen die verdienten Medaillen, sowie den von der Firma Haydn Steuerberatung zur Verfügung gestellten Wanderpokal. Von Hoteldirektor Harald Franzl, Geschäftsführer des JUFA Deutschlandsberg, gab es außerdem einen Gutschein für ein Frühstück im JUFA.





## Bereichsleitzentrale



Repolusk, LM d. F. Markus Mörth und OFM Michael Matijczuk, welche in diesem Jahr nach langjähriger und engagierter Arbeit ihre Tätigkeit als Disponent aus beruflichen Gründen beendet haben. Nichtsdestotrotz sind wir auch in Zukunft bestens aufgestellt, da aus dem Pool der abgehenden Zivildienern, die auch Mitglieder von Freiwilligen Feuerwehren sind immer wieder junge und motivierte Kameraden den Weg ins ehrenamtliche Geschehen finden.

Das gesamte Team der Bereichsalarms und -Warnzentrale, unter der Führung von ABI d. F. Franz Strohmeier, möchte sich beim Bereichsfeuerwehrkommando, allen Feuerwehren sowie den Disponenten der Landesleitzentrale Steiermark und allen befreundeten Einsatzorganisationen für die gute Zusammenarbeit bedanken und wünscht unfallfreie Einsätze im Jahr 2021!

Das Corona-Jahr 2020 hat auch in der Bereichsleitzentrale „Florian Deutschlandsberg“ seine Spuren hinterlassen. So wurde das aus 20 Kameraden bestehende Disponenten-Team schon am Anfang der Pandemie in zwei Gruppen eingeteilt, um zu verhindern, dass bei einer möglichen Covid-19 Infektion eines Disponenten die gesamten ehrenamtlichen Disponenten infiziert werden können.

In diesem Jahr wurde die Florian-Bereitschaft dreimal alarmiert, wobei zum Glück die Großschadensereignisse nicht in solchen Ausmaßen aufgetreten sind, wie wir sie in den letzten Jahren erleben mussten. Im Berichtsjahr 2020 ergaben sich insgesamt 1.870 Stunden, welche sich aus regulären Diensten,

Einsätzen der Bereitschaftsgruppen und Verwaltung zusammensetzen. Ein großer Dank ergeht an OBI Patrick



## Öffentlichkeitsarbeit

115 Presseaussendungen wurden von den Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit auf Abschnitts- und Bereichsebene im Jahr 2020 getätigt, lediglich um vier weniger als 2019. Berücksichtigt man die Situation rund um die Coronapandemie und die abgesagten Veranstaltungen, Bewerbe und Leistungsprüfungen auf Feuerwehr-, Abschnitts- und Bereichsebene, so bedeutet diese Zahl eigentlich eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr.

Zu diesen zahlreichen Presseinfos, die an lokale, aber auch überregionale Medien versandt wurden, kommen noch unzählige Presseanfragen zu vor allem kleinere Einsätzen, die nicht proaktiv veröffentlicht wurden, die aber vor allem für lokale Medien oft interessante Inhalte darstellen und die ebenso beantwortet wurden.

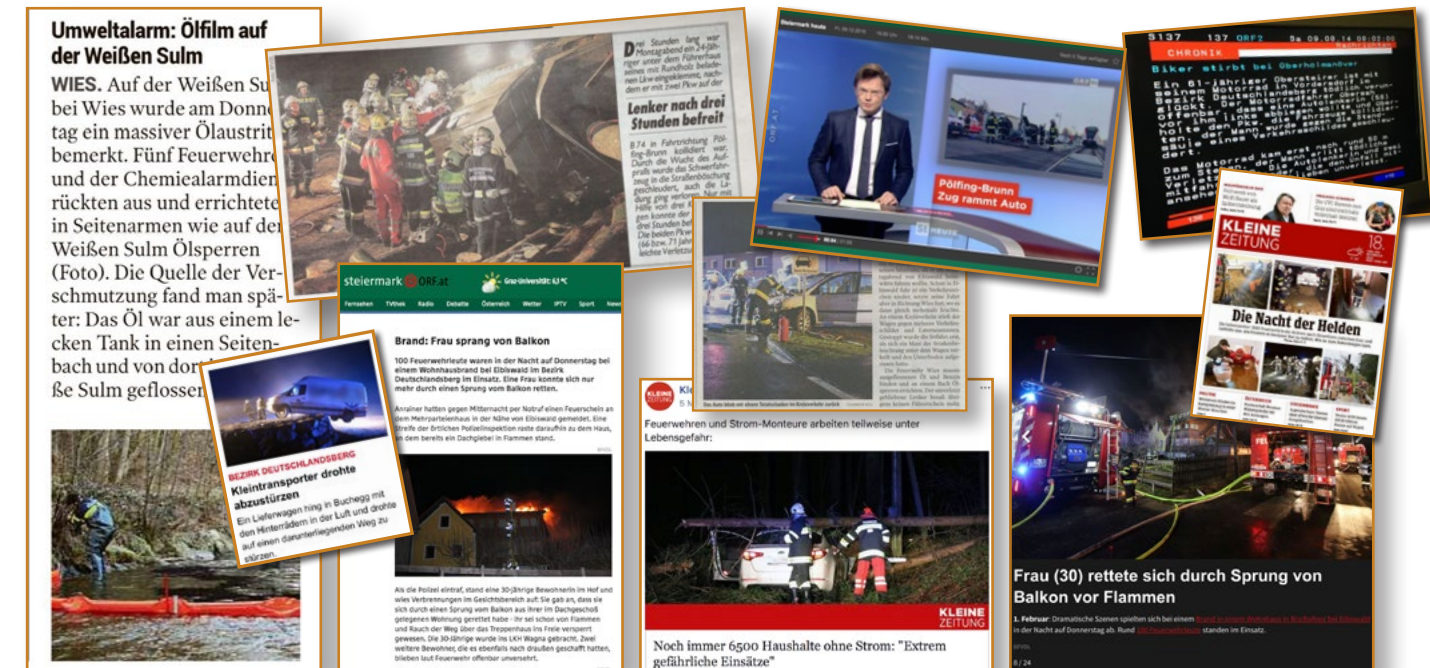
2020 besonders in Erinnerung bleiben wohl, abgesehen von der Coronapandemie und der damit verbundenen Einschränkungen, einmal mehr die Unwettereinsätze, aus Sicht des Pressedienstes am meisten wohl jenes in Bad Schwanberg im Juli. Hier wurde nicht nur die Presse laufend mit Informationen und Bildern versorgt, auch wurden Journalisten und Fernseherteams vor Ort betreut, besonders wichtig um die Ein-



satzleitungen zu entlasten, gleichzeitig aber auch dem Recht der Öffentlichkeit nach vollständiger Information bestmöglich nachzukommen.

14 Mann aus den einzelnen Abschnitten und auf Bereichsebene sind derzeit im Sachgebiet, welches ich nach wie vor federführend auf Bereichsebene betreue, tätig. Die oben genannten Zahlen zeigen wohl auch eindrucksvoll, wie wichtig eine koordinierte und professionell aufgestellte Pressearbeit auch in einer Freiwilligenorganisation wie der unseren ist. Unzählige An- und auch Rückfragen von Journalisten unabhängig von den Aus-sendungen zeigen die Wichtigkeit eines vorhandenen Ansprechpartners für die Medien, welcher den Erstkontakt übernimmt und bei Notwendigkeit die weitere Informationsübermittlung oder den weiteren Kontakt zu den jeweiligen An-

sprechpartnern herstellt. Laufende positive Rückmeldungen unserer Kontakte bei den Medien zeigen immer wieder, dass wir in diesem Bereich im BFV Deutschlandsberg sehr gut aufgestellt sind. Da wir dies auch in Zukunft bleiben wollen, freuen wir uns immer über motivierte Kameradinnen und Kameraden, die in dem Sachbereich gerne mitarbeiten wollen. Ich danke dem Pressteam, allen Abschnittsbeauftragten und deren Stellvertretern wo vorhanden sowie dem Bereichsbeauftragten für Foto-, Film- und Mediendienst, für die einmal mehr ausgezeichnete Arbeit im abgelaufenen Jahr, wengleich diese durch die nunmehr herrschenden Umstände sich auch nicht immer einfach gestaltete.







## Betriebsfeuerwehr ELG Tanklager Lannach

Die Erdöl-Lagergesellschaft mbH (ELG) ist die „Zentrale Bevorratungsstelle“ der Republik Österreich. Als privatrechtlich organisierte Gesellschaft übernimmt die ELG als gesetzlicher Lagerhalter Vorratspflichten für Importeure von Erdöl, Erdölprodukten, Biokraftstoffen und Rohstoffen zur direkten Erzeugung von Biokraftstoffen. Mit den von der ELG und deren Vertragspartnern gehaltenen Mengen (aktuell rund 3 Millionen Tonnen) ist eine Krisenversorgung Österreichs für rund 90 Tage sichergestellt, wodurch die Republik Österreich rasch und effizient auf Krisenvorräte im Rahmen der Krisenvorsorge zurückgreifen kann.

Im Tanklager Lannach lagern in neun oberirdischen Schwimmdachtanks Rohöl und Mineralöl, die im Fall einer Energiekrise in der Raffinerie Schwechat zur Versorgung des österreichischen Mineralölmarktes zu Fertigprodukten verarbeitet werden.

Die ortsfeste Löschanlage mit einem sechs Kilometer langen unterirdischen Leitungsnetz wird aus einem 7,2 Millionen

Liter Löschwasservorrat versorgt. Die Pumpenaggregate stellen eine Leistung von 50.000 l/min zur Verfügung. Für die Versorgung der Mittelschaumrohre auf den Tankdächern und der Schaumwerfer stehen für die 3%-ige Zumischung 45.000 Liter AFFF-Schaummittel zur Verfügung. Nach der baulichen Fertigstellung des Tanklagers Lannach wurde im Jahr 1980 die Betriebsfeuerwehr ELG Tanklager Lannach gegründet. Als erster Kommandant wurde Peter Skorjanc gewählt. Neben den stationären Löschanlagen stand der BTF zum Zeitpunkt der Gründung ein Universallöschfahrzeug (ULF) der Marke Steyr 1490 6x6 mit Rosenbauer Aufbau zur Verfügung. Das Fahrzeug verfügte über 2.000 Liter Wasser, 2.000 Liter Schaummittel sowie 2.000 kg Löschpulver. Im Jahr 2000 übernahm Josef Kelz die Funktion des Kommandanten, welche er bis zu seinem Ruhestand innehatte. Seit 2018 steht Peter Steinlechner der Betriebsfeuerwehr als Kommandant vor. Die Hauptaufgaben der BTF ELG Tanklager Lannach sind grundsätzlich der vorbeugende Brandschutz, wie Brandsicherheitswachen bei brandgefährlichen Tätigkeiten im Tanklager, sowie die Wartung und Instandhaltung der ortsfesten

ke Steyr 1490 6x6 mit Rosenbauer Aufbau zur Verfügung. Das Fahrzeug verfügte über 2.000 Liter Wasser, 2.000 Liter Schaummittel sowie 2.000 kg Löschpulver. Im Jahr 2000 übernahm Josef Kelz die Funktion des Kommandanten, welche er bis zu seinem Ruhestand innehatte. Seit 2018 steht Peter Steinlechner der Betriebsfeuerwehr als Kommandant vor. Die Hauptaufgaben der BTF ELG Tanklager Lannach sind grundsätzlich der vorbeugende Brandschutz, wie Brandsicherheitswachen bei brandgefährlichen Tätigkeiten im Tanklager, sowie die Wartung und Instandhaltung der ortsfesten

Gründungsjahr:	1980
Mitgliederstand:	15
Kommandant:	HBI Peter Steinlechner
Kommandant-Stv.:	OBI Martin Aldrian
Fahrzeuge:	MZF-A, Iveco Daily (LKW), Hebebühne, Containersystem MZF-A, VW Caddy 4motion (Bereitschaftsfahrzeug)
Sondergeräte:	Schaumgenerator, Hydroschilder, Leckdichtsets, Gaswarngeräte, EX-Pumpen, Tauchpumpen
Sonderlöschmittel:	8.000 Liter Schaummittel
Kontakt:	HBI Peter Steinlechner: 0664/8205753 Feuerwehrezentrale: 03136/82300-423 Bereitschaftsdienst: 0664/9207748 E-Mail: kdo.503@bfvdl.steiermark.at

Löschanlagen. Neben dem monatlichen Testbetrieb der Schaumlöschanlagen, den täglichen Arbeiten im Werksgelände und der Prüfung der 150 tragbaren Feuerlöscher werden laufend Übungen und Schulungen abgehalten. Ebenso wird an den externen Übungen im Abschnitt 8 (Lannach) teilgenommen. Die

jährliche Gesamtübung mit den Feuerwehren des Abschnittes 8 im Tanklager Lannach ist bereits seit vielen Jahren ein Fixtermin für alle Feuerwehren. 2016 wurde das ULF 2000/2000/2000 ausgeschieden. Es wurde ein LKW mit Hebebühne und einem flexiblen Containersystem, abgestimmt auf die geänderten

Anforderungen der BTF, angekauft. Dem Bereitschaftsdiensthabenden steht ein MZF-A VW Caddy zur Verfügung. Laufende Investitionen und Modernisierungen der Löschanlage tragen dazu bei, die Sicherheitsstandards hoch zu halten. So wurde die Löschanlage soweit automatisiert, dass bei einem automatischen Start bei Ansprechen der Brandfrüherkennungskabel auf den Tankdächern innerhalb von 5 Minuten eine Beschäumung des Tankdachs garantiert ist. Neben zahlreichen Sondergeräten wie Schaumgeneratoren und Hydroschildern, Leckdichtsets, Tauchpumpen und EX-Pumpen, welche im Bedarfsfall den freiwilligen Feuerwehren zur Verfügung gestellt werden können, stehen auch 8.000 Liter Schaummittel (F15 und AFFF) in IBC Containern im Notfall zur Unterstützung bei Großschadensereignissen zur Verfügung, wie z. B. bei einem Großbrand in Wildon.

## Neue Bereichsbeauftragte

### Grundausbildung: OBI Martin Klug

OBI Martin Klug ist seit 01.01.2021 für das Sachgebiet „Grundausbildung“ im BFV Deutschlandsberg zuständig und folgt somit ABI a.D. Rudolf Hofer in dieser Funktion nach. „Eine gute Ausbildung ist die Basis, um für Einsätze bestens gerüstet zu sein.“ Die Ausbildung bei der Freiwilligen Feuerwehr beginnt mit der Feuerwehr-Grundausbildung (GAB 1 und GAB 2), bestehend aus acht Modulen der Theorie und Praxis. Danach steht den Feuerwehrfrauen und -männern ein umfangreiches Ausbildungsprogramm der Feuerwehr- und Zivilschutzschule Steiermark zur Verfügung.



### Auszeichnung (VK BFV): ABI Johannes Aldrian

ABI Johannes Aldrian ist seit 01.01.2021 für das Sachgebiet „Bereichsauszeichnung“ im BFV Deutschlandsberg zuständig und folgt somit OBR Josef Gaich in dieser Funktion nach. Die eingebrachten Anträge für das Verdienstkreuz in Bronze, Silber oder Gold werden von ihm und Bereichsschriftführer OBI Thomas Stopper laut Verleihungsrichtlinie geprüft und darauffolgend der Urkundendruck vorbereitet. Abschließend werden dem zuständigen Abschnittsbrandinspektor Verdienstkreuz und Urkunde zur Verleihung übergeben.





## Atemschutz

Das Jahr 2020 stand ganz im Zeichen von Corona. Die Heißausbildung, die Atemschutzleistungsprüfung und die Abschnitts-Atemschutz-Übungen wurden verständlicherweise abgesagt. Das Team Atemschutz hat auch in dieser Zeit einiges an Arbeit gehabt. So wurden die Jahresüberprüfungen der 65 atemschutzführenden Feuerweh-

ren ordnungsgemäß durchgeführt, wobei es sehr wenig zu beanstanden gab. Auch wurden die wöchentlichen Flaschenfüllungen wie gewohnt durchgeführt. Am Bereichsstützpunkt wurden 937 Flaschen und am Stützpunkt Magna Lannach wurden 205 Flaschen gefüllt. Das WLF & WLA-Atemschutz wurde zu 6 Brandeinsätzen gerufen.

Da es aus dem Jahr 2020 nicht viel zu berichten gibt, nutze ich die Gelegenheit um mein Team vorzustellen: Auf dieses Team bin ich stolz, denn wir sind wie eine Familie. Alles in allem ein ruhiges Jahr, doch halt da, war doch noch etwas. Ein 10-köpfiges Team machte sich am 26.09.2020 auf nach Kärnten zur Atemschutzleistungsprüfung

in Bronze. (Wobei die strengen Covid Hygienemaßnahmen eingehalten wurden.) Bedanken möchte ich mich bei meinem Team, dem Bereichskommando, den Abschnittsbrandinspektoren und allen die uns unterstützt haben. Ein großer Dank gilt auch meiner Familie.

### „Zum Einsatz fertig ... Kärnten ... Los!“

Das Team Atemschutz des Bereiches Deutschlandsberg unter OBI d. F. René Wernegg hat am 26. September 2020 die Atemschutzleistungsprüfung des Landes Kärnten in Bronze erfolgreich absolviert. Beginnend mit August trainierten unsere 10 Kameraden sehr ehrgeizig und motiviert. Daraus ergaben sich insgesamt 14 Trainingseinheiten zu je 3 Stunden, insgesamt 420 Mannstunden.

### Leistungsüberprüfung in fünf Stationen

Station 1: 10 Fragen aus einem 30 Fragenkatalog beantworten  
Station 2: Zum Einsatz fertig machen – Es wurde auf genaues Arbeiten sehr viel Wert gelegt.  
Station 3: Simulierter Gasaustritt in der Atemschutzübungsstrecke (Käfig) – Der Atemschutztrupp musste den Käfig durchqueren, um das Ventil, ziemlich am Ende des Ausgangs zu schließen. Es war nicht nur dunkel und eng in der Strecke, sondern es waren auch einige Hindernisse zu überwinden. Hier war Teamarbeit gefragt.  
Station 4: Simulierter Zimmerbrand im Zweiten Stock – Als Angriffsleitung wurden C42 Schläuche verwendet. Nachdem „Wasser Marsch“ gegeben wurde, lag das Augenmerk der Bewerber besonders auf das richtige Entlüften der Angriffsleitung, dem Temperatur-Check an der Türe und der richtigen Rauchgaskühlung. Im Seitenkriechgang in Bodennähe ging es dann durch den Brandraum, zum Balkon wo schließlich „Brand aus“ gegeben werden konnte.  
Station 5: Geräte aufrüsten und Einsatzbereit machen – Auch an der letzten Station wurde den Trupps



Das erfolgreiche Deutschlandsberger Atemschutz-Team in Kärnten.

sehr genau auf die Finger geschaut, ob sorgfältig gearbeitet wurde. Überglücklich waren wir dann, als wir alle das sehr ersehnte Abzeichen in den Händen hielten.

Trupp 1: OLM Pachernegg Andreas (FF Eibiswald), ABI Schipfer Erich (FF Otternitz), OBI Harkam Frederik (FF St. Josef)  
Trupp 2: FM Lerchbacher Susanne (FF Freidorf), OBI d.F. Wernegg René (FF Preding), OLM Gollien Martin (FF Eibiswald)  
Trupp 3: OLM Pachernegg Andreas (FF Eibiswald), HBM Aldrian Manfred (FF Gressenberg), OLM Gollien Martin (FF Eibiswald)  
Trupp 4: LM Harb Hans Christian, BM Harb Norbert, LM d. F. Harb Bernhard (alle FF Stainz)

Ein herzliches Dankeschön gilt der FF St. Margarethen im Lavental mit HBI Hans Peter Baldauf und seinen Kameraden, welche uns das Trainieren in ihrem Übungskäfig ermöglicht haben. Auch bedanken wir uns bei BM Marcus Kobold (FF Wolfsberg) und ABI Christian Schütz, welche uns über die Schulter geschaut haben, und uns auf die Leistungsprüfung sehr gut vorbereitet haben. Ein besonderer Dank ergeht auch an Franz Rosmanitz (FF St. Martin) der uns das Übungshaus wieder zur Verfügung gestellt hat. Großen Dank auch an FM Susanne Lerchbacher und BM Norbert Harb welche den Kontakt nach Kärnten hergestellt haben und für den ganzen Ablauf verantwortlich waren. Danke an das gesamte Atemschutz-Team, sagt OBI d. F. René Wernegg.



**OBI d. F. René Wernegg**  
Bereichs-Atemschutz-Beauftragter  
Bewerter ASLP in Bronze, Silber und Gold  
Trainer Heißausbildung  
Atemschutztechniker seit 2006



**ABI Erich Schipfer**  
Bereichs-Atemschutz-Beauftragter-Stv.  
Bewerter ASLP in Bronze, Silber und Gold  
Trainer Heißausbildung  
Atemschutztechniker seit 2007



**HBM d. F. Manfred Aldrian**  
Bewerter ASLP in Bronze, Silber und Gold  
Atemschutztechniker seit 2010



**OLM Martin Gollien**  
Bewerter ASLP in Bronze und Silber  
Atemschutztechniker seit 2012  
Trainer Heißausbildung



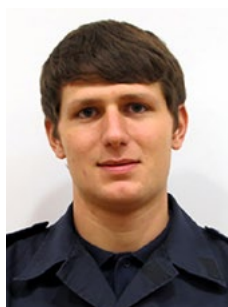
**OBM Norbert Harb**  
Bewerter ASLP in Bronze und Silber  
Atemschutztechniker seit 2015  
Trainer Heißausbildung



**LM Gernot Resch**  
Bewerter ASLP in Bronze und Silber  
Atemschutztechniker seit 2015  
Trainer Heißausbildung



**FM Susanne Lerchbacher**  
Atemschutztechniker seit 2020  
Bewerter ASLP in Bronze



**LM Hans Christian Harb**  
Trainer Heißausbildung



**HBI Fritz Farnleitner**  
Trainer Heißausbildung



## Feuerwehrgeschichte

### Steirische Archive

Der damalige Bezirksobmann Franz List (1920-1939) gründete 27 Feuerwehren. Einige der Wehren feiern in nächster Zeit ihren hundertjährigen Bestand. Aus diesem Anlass bekundeten einige Kameraden die Geschichte ihrer Feuerwehren aufzuarbeiten. Mit einem Ansuchen an die Direktion der Landesbibliothek und des Landesarchiv sowie einer gemeinsamen Terminabsprache, konnte eine bezirksweite Ausschreibung

erfolgen. Die erste Vorstellung dieser großartigen steirischen Archive, die neben der Nationalbibliothek zu den größten in Österreich zählen, konnte am 19. Februar durchgeführt werden. Dr. Perchtold führte uns durch das Haus der Landesbibliothek. Im Tiefspeicher lagern rund 750.000 Bücher, historische Landkarten, vom Amtskalender bis zu allen steirischen Zeitungen, die Großteils auf Mikrofilm gespeichert sind. Auch eine Anleitung für eine gezielte Suche, wie man Bücher entlehnt und welche eventuellen Kosten auf einen zukommen können wurde gegeben. Von der Arbeiterordnung bis zum Gewerbeverzeichnis aus der Zeit der Monarchie ist hier alles zu finden, jedenfalls Lesestoff für die ganze Familie, mit einem einfachen Zugang. Interessant ist auch die neue Architektur dieses Hauses „unter Tag“, verbunden mit einem Gebäude aus dem historischen Graz. Im Anschluss gab es eine Wanderung zum Landesarchiv, am Hauptplatz gab es einen „Heimatkunde Test.“ Dieses Testergebnis steht unter Datenschutz. Die Vorstellung des Landesarchivs erfolgte durch Mag. Jäger. Für uns sind die „Vereins-Gründungsakten“ interessant, alle Vereine die vor 1918 gegründet worden waren, mussten sich bei der „Statthaltereirei“ (Landesregierung) anmelden. Er zeigte uns auch die Grundbücher ab 1760 besonders interessant dabei die Haus und Familienchronik, Akte von Gewerbeurteilungen, eine umfangreiche Ansichtskarten-Sammlung, Ried-Katastralgemeindepläne und Ortschroniken. Das war nur ein kleiner Auszug aus dieser unheimlich großen Sammlung.

### CTIF-Geschichte und Dokumentation

Alljährlich hält die internationale Feuerwehrvereinigung eine Fachtagung mit einem bestimmten Thema aus dem Feuerwehrwesen ab. Das heurige Thema war „Die Feuerwehren – Zusammenarbeit mit anderen Hilfs- und Rettungsorganisationen“. Nachdem die diesjährige Tagung in Ungarn stattfinden sollte, wurde von meiner Seite der Busunfall eines ungarischen Reisebusses am 24. Jänner 1999 mit Zeitzeugen auf-

gearbeitet. Zu diesem Thema haben alle einsatzleitenden Personen, die bei diesem Unfall Verantwortung getragen haben, ihren Sachverhalt niedergeschrieben. Diese gesammelten Daten wurden in einer 16-seitigen Broschüre in den Sprachen Deutsch und Ungarisch festgehalten. Diese Broschüre sollte im Sommer vorgestellt werden, dies verzögerte sich allerdings durch Covid-19. Sobald es möglich ist, wird diese Broschüre bei einer Bezirksveranstaltung vorgestellt und verteilt.

### Akte Landesregierung 1939-1979

Diese Akten beinhalten Großteils die damaligen Förderansuchen und -vergaben des Landesfeuerwehriinspektorats und der Landesregierung. Zirka 4.000 Akte wurden gescannt. 15 Feuerwehren bekundeten bereits Interesse an diesen Akten. Ebenso erfolgte die Teilnahme an der Geschichtstagung der steiermärkischen Feuerwehrgeschichte-Beauftragten im Rüsthaus der FF Weiz im Jänner. Dies war die einzige Veranstaltung die im Jahr 2020 planmäßig durchgeführt werden konnte. Von Juli bis Dezember konnte in zwölf Ausgaben der Rundschau die großartige Entwicklung der 133-jährigen Geschichte unseres Bereichsfeuerwehrverbandes den Lesern nähergebracht werden. Aufgeteilt in einen allgemeinen geschichtlichen Teil und in die Zeiten vom „Obmann über Kreisführer bis zum Bereichsfeuerwehrkommandanten“. Dieser Bericht stand unter dem Motto „Von der Eimerkette bis zum Hilfeleistungslöschfahrzeug“. Vom Kerzenlicht bis ins Digitale Zeitalter, wurden 133 Jahre bewegte Zeiten im Feuerwehrwesen beleuchtet. Sobald Covid-19 dies zulässt, werden die Führungen durch die Landesbibliothek und das Landesarchiv wieder aufgenommen.



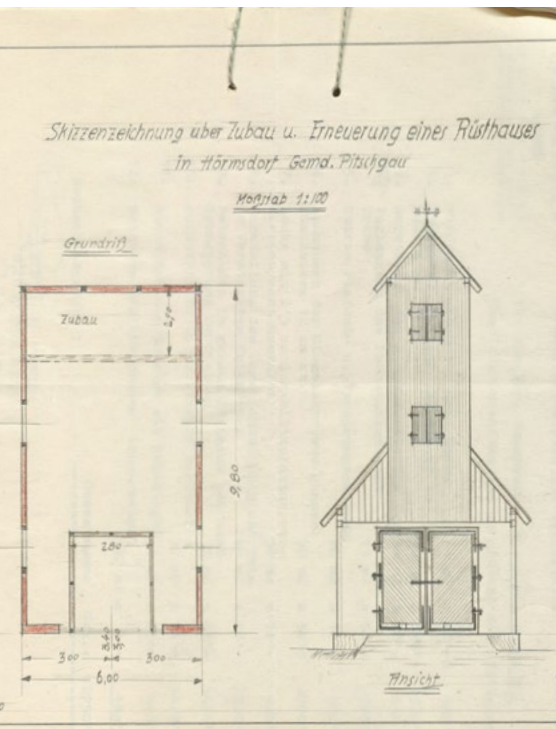
## Grundausbildung



Das Jahr 2020 wird auch für die neu ausgebildeten Kameraden und Kameradinnen in ewiger Erinnerung bleiben. Schon im Februar begannen die ersten Abschnitte mit der Ausbildung. Vor allem der Praxisteil wurde fleißig geübt. Kuppeln und Vortragen einer Löschleitung, Angriff mit Schaummittel sowie das richtige Absichern einer Unfallstelle, ist Teil dieser Ausbildung. Doch plötzlich, man kann sagen über Nacht, mussten alle Ausbildungen, bedingt durch den raschen Anstieg der Corona-Infizierten, abgebrochen werden. Niemand wusste wann es weitergehen sollte. Die Corona-Pandemie hatte große Auswirkungen für die Feuerwehren. Zu Beginn der Corona-Pandemie Mitte März erhielten alle steirischen Feuerwehren die erste von vielen Dienstweisungen des Landesfeuerwehrverbandes, die verpflichtend einzuhalten war. Es ging dabei um genaue, einschneidende Richtlinien, wie auf das Coronavirus in den Feuerwehren zu reagieren ist, und zwar vom norma-

len Dienstbetrieb bis hin zu den Einsätzen. Diese Richtlinien hatten das Ziel, die Gesundheit der KameradenInnen so weit wie möglich zu schützen und die Einsatzbereitschaft aller Feuerwehren aufrecht zu erhalten. In Absprache mit dem Bereichsfeuerwehrkommando wurde entschieden, die GAB-2-Ausbildung auf Reichesebene durchzuführen anstatt in Feuerweherschule. Somit hatten wir eine neue Herausforderung. Wir strafften die GAB 1 (Praxismodul) sowie die GAB 2 (Truppführer-Ausbildung) auf einem Tag zusammen. Der Vorteil war dadurch, dass die auszubildenden Gruppen kleiner und somit intensiver geschult werden konnten. Der Nachteil, die Teilnehmer konnten die Feuerweherschule in Lebring nicht besichtigen bzw. kennenlernen. Auch die Schlussübungen, wo ein Flüssigkeits- und ein Holzstapelbrand beübt werden, konnten auf Grund der großen Rauchentwicklung nicht in der gewohnten Weise durchgeführt werden. Durch den 2. Lockdown waren wir

wiederum gezwungen, unsere Übungstätigkeiten in den Wehren einzustellen. Natürlich für alle neuen KameradenInnen sehr schlecht, da das Erlernte jetzt nicht gefestigt werden konnte. In der Hoffnung, dass es bald wieder normal weitergeht, bin ich zuversichtlich, dass der Ehrgeiz, den die Teilnehmer zeigten, nicht verloren geht. Nur durch genügend intensive Vorbereitungen durch ausgebildete Feuerwehrkameraden in den jeweiligen Abschnitten war es möglich, diese Grundausbildung unter diesen Herausforderung so gut zu meistern. Es gilt allen KameradInnen, die sich bereit erklärten, in den Dienst der Feuerwehr einzutreten, recht herzlich zu danken. Nur durch solch motivierte und schlussendlich gut ausgebildeten Kameradinnen und Kameraden werden wir in Zukunft weiterhin unsere Aufgaben zum Wohle der Bevölkerung meistern. Ich möchte mich auch bei allen KameradenInnen, die zum Gelingen der Ausbildung beigetragen haben, recht herzlich bedanken.



Rüsthaus I

Materialbedarf:

Mauerziegel (Deutsches Format)	10.500 Stück
Dachziegel (doppelte Biberschwanzeindeckung)	3940 "
Unterlagsbohlen	9 m <sup>3</sup>
Kofa (Mauerwerk, Dachstuhl, Innen- u. Außenputz)	3210 t <sub>q</sub>
Sond + Schotter (Fund.-Beton, Mauerwerk, Putz, Z-Estrich)	41 m <sup>3</sup>
Zement (Fund.-Beton, Putz, Zement-Estrich)	3000 4800 t <sub>q</sub>
Schlaube (Frondecke)	3,5 m <sup>3</sup>
Asphalt-Isolierplatten	55 m <sup>2</sup>
Bois:	
Kantholz (Frondecke, Dachstuhl, Schlauchsturm)	9,3 m <sup>3</sup>
Pfosten (Tischler-Fenster, Türen)	1,4 m <sup>3</sup>
Bretter (Dachschalungen, Schlauchsturm)	3,2 m <sup>3</sup>
Verz. Eisenblech (Hängerinnen, Abfallrohre, Turm-Abdeckung)	98 t <sub>q</sub>
Glas	8 m <sup>2</sup>
Stich Malten	40 m <sup>2</sup>
Eisen (Schließen, Dachstuhl)	170 t <sub>q</sub>
Nägel	25 t <sub>q</sub>
Kleineisen	50 t <sub>q</sub>





## Feuerwehrmuseum



### Ein etwas anderes Jubiläumsjahr!

**25** Jahre Steirisches Feuerwehrmuseum Kunst & Kultur, 150 Jahre Landesfeuerwehrverband Steiermark, wahrlich ein Grund zu feiern. Vielfältige Sonderausstellungen und ein umfangreiches Rahmenprogramm waren für das Jubiläumsjahr geplant, aber auf Grund der „Coronakrise“ kam alles anders. Viele unserer Veranstaltungen mussten abgesagt bzw. verschoben werden. Nichts desto trotz haben wir uns darum bemüht unseren Besucherinnen und Besuchern auch in der Zeit des „Lockdowns“ das Museum mit seinen Ausstellungen näher zu bringen. Mit virtuellen Rundgängen durch die Schausammlung und die Sonderausstellungen sowie die Mitarbeit an der MuseumSTARS-App hielten wir mit unserem Publikum Kontakt.

Verspätet starteten wir im Juni in mit der feuerwehrhistorischen Sonderausstellung „Ein Traum, ein Weg, ein Ziel – die Geschichte der Feuerwehrjugend im BFV Graz-Umgebung“ in die Saison. Die Sonderausstellung, die in Kooperation mit dem BFV Graz-Umgebung entwickelt wurde, setzte die Reihe der Präsentationen der steirischen Bereichsfeuerwehrverbände fort. Die Nachwuchsorganisation des Landesfeuerwehrverbandes ist eine der größten Jugendorganisationen der Steiermark.

Den Interessen der Jugendlichen folgend, erlernen sie wichtige Kenntnisse für die Brandbekämpfung, der Ersten Hilfe sowie des technischen Einsatzgeschehens und des Selbstschutzes. Im Rahmen von Bewerbungen, Treffen und verschiedenen Aktivitäten überprüfen sie nicht nur ihr erlerntes Wissen und ihre geübte Fertigkeiten, sondern pflegen alte und neue, lokale und landesweite Traditionen genauso wie internationale Begegnungen. Die Sonderausstellung stellte verschiedene Aspekte der Feuerwehrjugend ins Zentrum der Betrachtung, beispielhaft für die Fülle der unterschiedlichen Aktivitäten sowohl im Rahmen des BFV Graz-Umgebung als auch des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark.

Am 5. September wurde die Jubiläumsausstellung „150 Jahre Landesfeuerwehrverband Steiermark und 25 Jahre Steirisches Feuerwehrmuseum!“ in kleinem Rahmen durch LBD Reinhard Leichtfried feierlich eröffnet. An der Spitze der Ehrengäste standen Feuerwehrpräsident Albert Kern, Landesfeuerwehrkommandant LBD Reinhard Leichtfried, Bürgermeister Alois Resch, Oberbrandrat Josef Krenn (BFV LB), Oberbrandrat Josef Gaich (BFV DL), ABI Wolfgang Fellner sowie HBI DI Dr. Dieter Messner.

Am 19. März 1870 wurde der Landesfeuerwehrverband Steiermark unter dem Namen „steirischer Feuerwehr-Gauverband“ gegründet. Die Ausbreitung

des Feuerwesens hatte damals mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen, sodass die Notwendigkeit bestand, sich zu vereinigen, um gemeinsam für eine positive Entwicklung zu sorgen. Das Jubiläum gab nicht nur Anlass die Gründungsgeschichte zu präsentieren, sondern auch auf die erbrachten Leistungen der Bereichsverbände hinzuweisen.

Das Steirische Feuerwehrmuseum Kunst & Kultur wurde aus dem Wunsch heraus, den Menschen die Leistungen der Steirischen Feuerwehren bewusst zu machen, 1995 feierlich eröffnet. Seit 1997 werden neben der Feuerwehrausstellung auch Kunst- und Kulturausstellungen im Museum präsentiert. Unter dem Motto „Feuer und Kunst - eine explosive Mischung“ werden die zwei Standbeine seitdem erfolgreich parallel geführt. In der Sonderausstellung wurden die Persönlichkeiten, Meilensteine, Einsätze und Erlebnisse, die die Geschichte und Entwicklung des Landesfeuerwehrverbandes und des Steirischen Feuerwehrmuseums geprägt haben, präsentiert.

### Florianiplakette in Gold für das Steirische Feuerwehrmuseum

Bei der Eröffnung der Jubiläumsausstellung wurde uns eine besondere Ehre zuteil. Bürgermeister Alois Resch

und Mag. Katrin Knaß-Roßmann durften stellvertretend für das Museums-Team die höchste Auszeichnung des LFDV Steiermark, die „Florianiplakette in Gold“, entgegennehmen. Mit dieser Auszeichnung gratulierte der Landesfeuerwehrkommandant LBD Reinhard Leichtfried den Museumsverantwortlichen zum Bestandsjubiläum und dankte im Namen des Landesfeuerwehrverbandes für 25-jährige Zusammenarbeit und das Engagement rund um das Steirische Feuerwehrewesen. Wir blicken gespannt in die Saison 2021 – wir haben einiges geplant und

hoffen auch die Sonderausstellungen präsentieren zu können. Der Sonderausstellungsraum in unserer Schausammlung wird dem BFV Leoben gewidmet, der unter dem Titel „Glück auf – gut Heil“ auf die Geschichte der Feuerwehren entlang der Eisenstraße

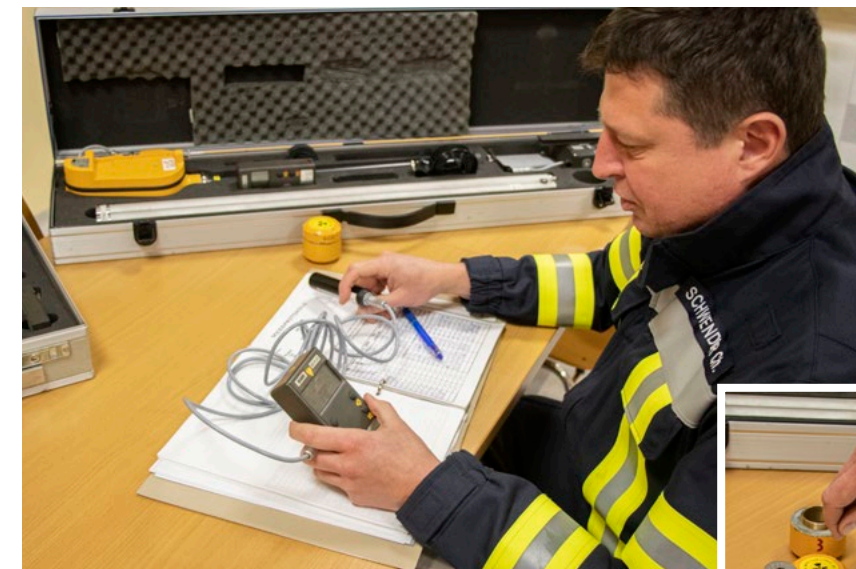
eingeht. Die Feuerwehronderausstellung im Herbst widmet sich unter dem Motto „Brandrauch bitte nicht einatmen“ der Entwicklungsgeschichte des Atemschutzes. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Florianiplakette in Gold für das Feuerwehrmuseum.

Steirisches  
Feuerwehrmuseum  
8522 Groß St. Florian  
[www.feuerwehrmuseum.at](http://www.feuerwehrmuseum.at)

## Strahlenschutz



Trotz der widrigen Umstände und der damit verbundenen zu befolgenden Verordnungen und Anweisungen, standen Schulungen und Weiterbildungen im Strahlenschutzstützpunkt

Wies am Programm. Da Strahlenschutzsätze zum Glück eher rar sind, ist es umso wichtiger, gut darauf vorbereitet zu sein. Der Umgang mit den sensiblen Messgeräten fordert laufendes Trai-

ning für die Mannschaft in den Spürtrupps. Für die ausgebildeten Tupp- und Zugkommandanten geht es darüber hinaus in den Schulungen zusätzlich um Einsatztaktik und die Zusammenarbeit mit anderen im Strahlenschutz kundigen Einsatzorganisationen wie Polizei und Bundesheer. Ein weiterer wichtiger Punkt im Jahreskreislauf des Strahlenschutzstützpunktes sind die radiologischen Funktions-

kontrollen der einzelnen Messgeräten und Sonden. Bei diesen Prüfungen werden die Messgeräte für eine definierte Zeit ionisierender Strahlung ausgesetzt, die von Prüfstrahlern abgegeben wird. Anhand von Halbwertszeit-tabelle kann so die Funktionalität überprüft werden.





Coronaviren begleiten uns seit Jahrzehnten und verursachen seither ein Drittel der saisonalen grippeähnlichen Infekte. 2002 und 2012 fanden sich bereits Virusvarianten (SARS und MERS) die damals eine hohe Sterblichkeitsrate nach sich gezogen haben (bis zu 35%), jedoch – zu unserem Glück (!) nur durch eine geringes Ansteckungspotential gekennzeichnet waren.

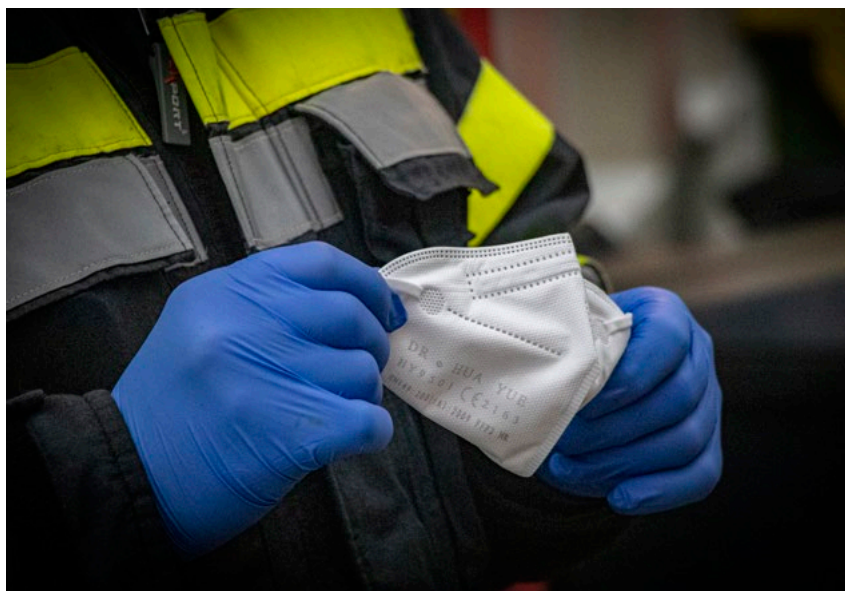
Die aktuelle Pandemie wird durch ein neuartiges Coronavirus (SARS-COV-2/COVID-19) verursacht – dieses breitet sich durch eine sehr leichte, rasche und oft unbemerkte Ansteckung unter uns Menschen aus und kann im Vergleich zu den harmlosen Vertretern der Coronaviren zu schweren Krankheitsbildern führen. Mittlerweile wissen wir Masken und Abstand schützen vor Infekten! Gerade der längere Aufenthalt in geschlossenen Räumen begünstigt eine rasche Übertragung.

In den ersten paar Tagen eines Infektes sind betroffene Personen meistens ohne Krankheitssymptome, können jedoch bereits ab dem 2. bis 3. Tag nach stattgehabter Ansteckung – obwohl man sich noch gesund fühlt und frei von Symptomen ist – andere Personen unwissentlich anstecken. Gerade aufgrund dieses Umstandes ist diese Erkrankung auch so schwer zu stoppen.

Der PCR- und der Antigentest können Erkrankungen bereits in frühen Stadien erkennen, somit kann man Infektionsketten rascher unterbrechen und die Ausbreitung verlangsamen. Gerade bei folgenden Beschwerden sollte man zeitnahe einen Test bei seinem Hausarzt in Anspruch nehmen:

Die Symptome einer Erkrankung sind denen eines grippalen Infektes zu Beginn ähnlich – Nasenbrennen, Rachenschmerzen, Husten, Gliederschmerzen, Muskelschmerzen, Gelenkschmerzen, Fieber, Schüttelfrost, Müdigkeit und Mattigkeit, Abgeschlagenheit, Durchfall, Verlust des Geruchs- und Geschmacksinnes – viele Patienten bemerken den Infekt jedoch gar nicht oder zeigen nur sehr leichte Symptome.

Die gefürchteten Komplikationen eines Infektes mit COVID-19 sind in erster Li-



nie schwere Lungenentzündungen und Lungenversagen, sowie schwere Begleitinfekte durch bakterielle Erreger, Multiorganversagen und Schlaganfälle. Vorerkrankungen wie eine Zuckererkrankung, Bluthochdruck und Fettleibigkeit erhöhen das Risiko für schwere Verläufe deutlich. Die Sterblichkeitsrate liegt im Schnitt, auch bei guter intensivmedizinischer Betreuung, bei ca. 1,8% – also 18 von 1000 Erkrankten sterben statistisch gesehen „mit oder an“ Corona. Das neuartige Coronavirus ist also an sich bereits rund zehnmals „gefährlicher“ als die saisonale Grippe (Influenza). Während die Sterblichkeit bei den unter 50-jährigen sehr gering ist, steigt sie mit zunehmendem Lebensalter drastisch an (auf bis zu 20% bei Personen über 80 Jah-

ren). Da SARS-COV-2 sehr leicht – und oft auch unbemerkt – übertragbar ist, steht gerade unser Gesundheitssystem vor einer schweren Situation. Ganze Intensivstationen sind mit ein und derselben Patientengruppe belegt – nämlich mit COVID-Patienten. Noch dazu benötigen viele dieser Patienten eine mehrwöchige intensivmedizinische Behandlung, dadurch gelangen unsere Intensivstationen seit Beginn der Pandemie immer wieder an ihre Kapazitätsgrenzen.

Mit der kommenden Schutzimpfung wird sich die Situation, eine hohe Impfbeteiligung der Bevölkerung vorausgesetzt, sicherlich zunehmend beruhigen. Ein Leben ganz ohne COVID-19 wird es jedoch in den nächsten Jahren nicht mehr geben, soviel steht fest.

### Es gilt:

- Abstand halten
- Hygiene beachten
- Masken tragen
- Bei Verdacht sofort testen
- Sobald wie möglich impfen

BFA Dr. Peter Grasl



## Die Coronapandemie und ihre Auswirkungen auf die Feuerwehren

Experten haben immer wieder auf die Möglichkeit einer weltweiten Pandemie hingewiesen, doch kaum jemand hat dies wahrgenommen, da die Eintrittswahrscheinlichkeit dem Großteil als verschwindend gering erschienen ist. Hätte man vor einem Jahr den Verlauf von 2020 so prophezeit, wie er tatsächlich eingetreten ist, wäre man wohl als Kasandrarufer abgetan worden. Dennoch hat uns die Pandemie ereilt und wahrscheinlich die Planungen jedes einzelnen Menschen in all seinen Lebensbereichen komplett auf den Kopf gestellt – auch bei den Feuerwehren.

### Der Beginn

Während in China bereits Ende 2019 bzw. Anfang 2020 das Virus tobte, schien es uns Europäern und anderen Erdteilen sehr weit weg. Völlig unterschätzt wurden die Auswirkungen der Globalisierung, die in wenigen Wochen zu einer Ausbreitung auf den gesamten Erdball führten.

Nach den ersten Fällen und dem Steigen der Infiziertenzahlen, wurde auch in Österreich rasch gehandelt, wusste man

am Anfang doch praktisch nichts über die neue Erkrankung, welche nicht ganz zu Unrecht als nicht ungefährlich eingestuft wurde. Mit 10. März wurden seitens des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark die ersten Tätigkeiten gemäß den Vorgaben der Bundesregierung untersagt, unter anderem etwa Indoorveranstaltungen mit mehr als 100 Personen. Im Hinblick auf die Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft der Feuerwehren wurde bereits zu diesem Zeitpunkt geraten, von Veranstaltungen wie Wehrversammlungen und dergleichen generell abzusehen und diese zu verschieben. Bereits zwei Tage später, am 12.03. erging die Information, dass die Feuerwehr- und Zivilschutzschule ab 16.03. den Lehrgangsbetrieb vorläufig komplett aussetzt (wie auch alle anderen Feuerweherschulen Österreichs) sowie die Empfehlung alle nicht unbedingt zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft erforderlichen Tätigkeiten bei den Feuerwehren auszusetzen. Weitere zwei Tage später, am 14.03. erging dann die Dienstanweisung, die diese Empfehlung in eine Anordnung des Landesfeu-

erwehrkommandos umwandelte und somit verbindlich für alle Feuerwehren wurde. Die heute noch bekannten und angewandten Hygienemaßnahmen waren ohnehin von Anfang an Teil der Empfehlungen und Anweisungen des Landesfeuerwehrverbandes.

### Die ersten Auswirkungen auf Feuerwehrtätigkeiten

Die sichtbarste erste Auswirkung nach außen hin war wohl, dass man ab sofort Feuerwehrleute im Einsatz fast ausschließlich mit Maske sah. Ein Bild, das mit Jahresende 2020 nach wie vor die Bilddokumentation unserer Tätigkeiten prägt. Während hier einige Anbieter vor allem kaufmännisch kreativ wurden, wurden es manche Feuerwehren selbst bei der Herstellung der Mund-Nasen-Schutzmasken, die oft von entsprechend beruflich tätigen oder zumindest in diesem Bereich gewandten Personen aus dem Feuerwehrumfeld angefertigt wurden. Die Maske ist eines der Symbole dieser Pandemie, obwohl nur ein Stück Stoff, welches vor einer gegensei-





*Der Feuerwehrdienst läuft nach der bekannten „3A-Regel“ ab:  
**Abstand halten,**  
**Abschirmung (Maske) und**  
**Aufenthaltszeit so kurz wie möglich***

Sommer stattfinden hätten sollen, sowohl auf Bereichs-, als auch auf Landesebene ausgesetzt. Für vorgeschriebene regelmäßige Untersuchungen und Tauglichkeitsnachweise wie etwa den AKL-Test oder den ÖFAST für Atemschutzgeräteträger wurden die Fristen per Dienst-anweisung des Landesfeuerwehrverbandes ausgesetzt.

Mit Anfang Mai gab es dann die ersten Lockerungen, zunächst waren Schulungen im kleinen Rahmen mit maximal fünf Personen erlaubt, bis Anfang Juni wurde dies bis auf Abschnittsebene freigegeben, sodass auch größere Übungen vorerst wieder stattfinden konnten, natürlich immer unter Einhaltung aller Schutzmaßnahmen und ohne die übliche Kameradschaftspflege danach. Alle Bewerbe, Leistungsprüfungen und dergleichen wurden spätestens Mitte Juni für 2020 bundesweit bereits abgesagt.

### **Verschärfung der Situation im Herbst**

Während man über den Sommer, abgesehen von den Veranstaltungen, im Vergleich zum Frühjahr schon wieder nahe an einen Normalbetrieb herankam, verschärfte sich die Situation im Herbst zusehends. Während Mitte September von Seiten des Landesfeuerwehrkommandanten an die Feuerwehren die Einhaltungen der Maßnahmen appelliert wurde und es wieder zu ersten Einschränkungen kam, kam das Feuerwehrleben mit Ende Oktober praktisch wieder zum Erliegen und so sollte es bis zum Ende des Jahres auch bleiben.

tigen Ansteckung schützen soll und, genauso wie die Händehygiene und Desinfektionsmaßnahmen, wohl für jeden relativ einfach umzusetzen, wenngleich auch manchmal in der Anfangsphase in der Beschaffung nicht ganz so einfach. Generell war der Einsatzdienst von der aus dem Feuerwehrdienst eigentlich bekannten „3A-Regel“ geprägt, nämlich Abstand halten, Abschirmung (Maske) und Aufenthaltszeit so kurz wie möglich. Größere Feuerwehren gingen, sofern nicht ohnehin schon vorhanden, auch dazu über, die Einsatzmannschaft in Gruppen aufzuteilen und getrennt zu alarmieren, um im Infektionsfall in einer Gruppe andere Gruppen als Ausfallsebene einsatzbereit zu haben. Positiv sei hier erwähnt, dass es bis zum Ende des Jahres weder im Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg, noch im Landesfeuerwehrverband Steiermark zum Komplettausfall einer Feuerwehr aufgrund von Erkrankungen oder Quarantänemaßnahmen kam. Mehr Fragen taten sich für viele Kameradinnen und Ka-

meraden und vor allem den Führungskräften in anderen Bereichen auf. Keine Übungen? Keine Ausbildungen? Keine Wehrversammlungen, welche als gesetzlich vorgesehenes höchstes Organ einer Feuerwehr im ersten Quartal des Jahres zu tagen hat? Keine Feuerwehrveranstaltungen und damit keine Einnahmequellen? Da man anfangs mit viel Zuversicht glauben konnte, dass alles in einigen Wochen oder wohl spätestens bis zum Sommer überstanden sein würde, wurde vieles hingenommen und die Auswirkungen zwar als eklatant, aber, da zeitlich beschränkt und ein Ende absehbar, als vertretbar gewertet wurden.

### **Der Sommer zog ins Land**

Nach und nach wurde klar, dass die Einschränkungen noch länger unser Leben beherrschen würden und, auch, wenn es zu Lockerungen kommt, die Pandemie für Monate unser Begleiter sein würde. Das erste Halbjahr an der Feuerweherschule wurde rasch gestrichen, sämtliche Bewerbe, welche noch vor dem

Bei den Massentests kamen Feuerwehrmitglieder im Bereich der Lenkung der Personenströme, aber auch im organisatorischen Bereich, etwa bei Anmeldung und Check-in, entsprechend ihren Fachkenntnissen, zum Einsatz.

### **Die Feuerwehr als Pandemiehelfer?**

Wenig überraschend, kam die Frage nach der Hilfe der Feuerwehrleute als Helfer in der Pandemie das eine oder andere Mal ins Spiel. Nun fällt dieses Szenario einer Pandemie wahrscheinlich am allerwenigsten in die Kompetenz der Feuerwehr, nichts desto trotz hörte man vor allem bei personalintensiven Aktionen, wie etwa dem Austeilen von Masken vor Supermärkten oder den Bevölkerungstests, recht rasch den Ruf nach der Feuerwehr. Einerseits ist dies verständlich, da kaum eine andere Organisation in unserem Land dazu in der Lage ist in kürzester Zeit eine so große Anzahl an Hilfspersonal zu mobilisieren und zeigt auch das hohe Ansehen, dass die freiwilligen Helfer hierzulande genießen, andererseits muss man sich dennoch die Frage stellen, ob die Feuerwehr dies Aufgaben der Feuerwehr sein können?

Gerade Themen wie etwa das Austeilen von Masken, dass keine besonderen Fachkenntnisse erfordert, auf die Feuerwehr abzuwälzen, scheint angesichts der Infektionsgefahren, der sich unsere Mitglieder damit aussetzen und dem aufrechterhalten der Einsatzbereitschaft auch in der Pandemie, um bei Einsätzen innerhalb unserer Kernkompetenz noch Hilfe leisten zu können, sicherheitshalber sei erwähnt, dass in erster Linie das Retten von Menschen und Tieren sowie das Löschen von Bränden damit gemeint sind, nicht unbedingt die richtige Vorgehensweise zu sein. Zwar handelte es sich



bei dieser Art der Verwendungsüberlegung um die Aussage einer Konzernsprecherin, die mit keiner Feuerwehrestelle abgestimmt war und wenig später auch revidiert wurde, zeigt aber, wie schnell wir mitten drinnen sein und somit unsere ureigensten Aufgaben eventuell nicht mehr erfüllen könnten. Darüber hinaus war zu diesem Zeitpunkt zu Beginn der Pandemie hinsichtlich der Ausbreitung des Virus noch sehr viel weniger bekannt, ein solcher Einsatz hätte somit eigentlich direkt dem Bestreben die Feuerwehr als zweifelsohne zur kritischen Infrastruktur zählende Einrichtung bestmöglich zu schützen, widersprochen. Die Mithilfe bei den Bevölkerungstests ist hier etwas differenzierter zu betrachten. Es handelte sich dabei um eine vom Bund vorgegebene Maßnahme, welche von den Gemeinden umgesetzt wurde. Hier kamen Feuerwehrmitglieder im Bereich der Lenkung der Personenströme, aber auch im organisatorischen Bereich, etwa bei Anmeldung und Check-in, entsprechend ihren Fachkenntnis-

sen, zum Einsatz. Diese Maßnahme war nicht nur mit den Feuerwehrestellen wie Bundesfeuerwehrverband und Landesfeuerwehrverband abgestimmt, vielerorts wären ohne die Mithilfe zahlreicher Feuerwehrmitglieder die Umsetzung dieser Tests gar nicht möglich gewesen. Zudem waren die Schutzmaßnahmen klar und nachvollziehbar, ein Infektionsrisiko als äußerst gering einzustufen.

### **Finanzielle Auswirkungen**

Eine der wohl nachhaltigsten Auswirkungen auf die Freiwilligen Feuerwehren dürfte die Finanzielle sein. Vor allem die Freiwilligen Feuerwehren tragen mit den aus Sammlungen und Veranstaltungen lukrierten Mitteln oft in nicht unwesentlichem Ausmaß zu Anschaffungen bei. So ist es durchaus möglich, dass aus der Wehrkasse zu einem Hilfeleistungsfahrzeug Beträge von € 100.000,- und mehr dazugezahlt werden. Darüber hinaus müssen viele Feuerwehren zusätzlich nicht unbeträchtlich zu ihrem laufenden Haushalt beitragen. Mit dem Ausfall der



Veranstaltungen fällt die einzige Einnahmequelle weg, zudem sind auch die Gemeinden finanziell durch die Krise stark beansprucht, was die Situation für viele Feuerwehren insgesamt, vor allem bei den in naher Zukunft anstehenden größeren Beschaffungen, nicht unbedingt einfach machen dürfte.

Wie viel den Freiwilligen Feuerwehren hier im Laufe des Jahres 2020 entgangen ist, lässt sich nur mutmaßen, schließlich sind die Wehrkassen nicht öffentlich einsehbar, bei 63 Freiwilligen Feuerwehren im Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg (darüber hinaus gibt es sechs Betriebsfeuerwehren, die von ihren Betrieben finanziert werden), kann man aber ohne weiteres von mindestens einem mittleren sechsstelligen Betrag ausgehen. Dies zeigt auch auf, welchen Wirtschaftsfaktor die Freiwilligen Feuerwehren in diesem Bereich darstellen, leiden doch auch die meist lokalen Lieferanten nun darunter, dass keine Einkäufe für Feste getätigt werden.

Für ein klein wenig Linderung soll der NPO (Non Profit Organization) Fonds der Bundesregierung sorgen, aus welchem auch Freiwillige Feuerwehren Zuschüsse beantragen können, was viele bereits getan haben. Zum einen werden über diesen Fonds gewisse Fixkosten zu 100% übernommen (z.B. Mieten, Versicherungsbeiträge, Telekommunikationsgebühren, Ausgaben für die Coronakrise und einiges mehr), sofern diese

von der Feuerwehr selbst getragen werden müssen, zum anderen ist es möglich für den Einnahmengang im eigenen Wirkungsbereich im Jahr 2020 einen Zuschuss in der Höhe von 7% der Einnahmen des Jahres 2019 zu erhalten. Die Beantragung erfolgt relativ einfach über ein Internetportal ([www.npo-fonds.at](http://www.npo-fonds.at) – hier finden sich auch nähere Informationen), die Auszahlung erfolgt rasch und unbürokratisch, wobei die Nachweise für die angegebenen Kosten natürlich jederzeit eingefordert werden können und damit bereitgehalten werden müssen.

Weitere Informationen dazu finden sich auch auf der Homepage des Landesfeuerwehrverbandes bzw. steht den steirischen Feuerwehren Steuerberater Mag. Otto Fritz, vielen noch als ehemaliger Leiter der Feuerwehr- und Zivilschutzschule bekannt, zur Verfügung. Es kann von Seiten der Feuerwehr aber auch jeder andere Steuerberater zur Hilfestellung bei der Antragsstellung beauftragt werden, auch diese Kosten werden zu 100% durch den Fonds getragen.

### Kameradschaftspflege

Zweifelsohne ist dies ein Bereich, dessen Ausfall die Feuerwehrmitglieder nach den finanziellen Auswirkungen wahrscheinlich am meisten trifft. Nicht umsonst ist in §2 Abs. 2 die „Pflege der zur Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft erforderlichen Kameradschaft“ als eine der zentralen Aufgaben festge-

legt. Keineswegs geht es dabei um Zusammenkünfte bei denen dem übermäßigen Alkoholkonsum gefrönt wird, dass Image des Feuerwehrmannes als „Biersoldat“ sollte inzwischen aufgrund der Öffentlichkeitsarbeit und der damit verbundenen Information der Bevölkerung über die tatsächlich sehr umfassenden Tätigkeiten der Feuerwehren aber ohnehin überholt sein.

Feuerwehrleute stehen tagtäglich bei Hilfeleistungen bis hin zu gefährlichen Ereignissen, wie etwa Großbränden oder schweren Verkehrsunfällen im Einsatz. Sie sind dazu da, um in erster Linie Menschen zu retten, sei es beim Befreien eingeklemmter Personen oder um Menschen mit schwerem Atemschutz aus brennenden Gebäuden zu retten, Brände zu löschen und vieles mehr. Dazu geben sich unsere Mitglieder selbst in gefährliche Situationen, dabei ist Teamwork gefragt, jede und jeder muss wissen, welche Handgriffe zu setzen sind, damit nichts schief geht. In solchen Situationen ist es wichtig, sich auf seine Kameradinnen und Kameraden zu 100% verlassen zu können und ihnen zu vertrauen. Dazu gehört nun mal ein besonderes Verhältnis zueinander, welches man nur bekommt, indem man sich gegenseitig gut kennt und einschätzen kann. Hierfür ist die Kameradschaftspflege unerlässlich, denn nur ein gutes Team kann einen guten und erfolgreichen Einsatz abliefern. Stellen Sie sich vor, Sie rennen unter schwerem Atemschutz gemeinsam mit zwei weiteren Leuten in ein brennendes und verrauchtes Gebäude, in dem Sie praktisch nichts sehen – in eine solche physisch und psychisch belastende Situation wollen Sie sich, wenn überhaupt, wohl nur mit Personen begeben, denen Sie blind vertrauen.

Hinzu kommen noch die Gespräche nach Einsätzen. Bei außergewöhnlichen Ereignissen oder gar Einsätzen mit Toten, bei denen man als Feuerwehr leider nicht mehr helfen konnte, dient dies der psychischen Hygiene jedes einzelnen unserer Mitglieder. Es ist wichtig das Erlebte miteinander nachzubetrachten und aufzuarbeiten, für den einen mehr, für die andere weniger und dennoch notwen-



dig um manches zu verarbeiten. Dies geschieht zum Großteil vor allem in Gesprächsrunden innerhalb der Feuerwehr nach den Einsätzen selbst bei der Kameradschaftspflege.

### Feuerwehrjugend und Grundausbildung

Nicht nur im Zivilleben, auch bei der Feuerwehr traf die Jugendlichen natürlich der Lockdown und das Kontaktverbot. Wie bei den aktiven Kameradinnen und Kameraden wurden sämtliche Übungen zunächst ausgesetzt, über den Sommer in kleiner Gruppengröße und mit Sicherheitsmaßnahmen wieder zugelassen und im Herbst wieder ausgesetzt. Alle Veranstaltungen auf Bereichs- und Landesebene fielen, nach den Feuerwehrjugendwintersporttagen im Jänner und dem Bereichskegeltturnier im März, den Coronamaßnahmen zum Opfer.

Nun trifft dies die Jugendlichen einerseits, da sie ihre Freunde nicht oder nur mehr im sehr eingeschränkten Rahmen treffen konnten, zum anderen litt natürlich die Ausbildung darunter. Zumindest konnte man unter Einhaltung der Abstandsregeln, im Freien und mit Maskenpflicht den Wissenstest im September noch durchziehen, sodass die jungen Feuerwehrleute die Möglichkeit hatten, diesen Teil ihrer Ausbildung in Form der Wissenstestprüfung, welche ja Teil der Grundausbildung ist bzw. des Wissenstestspiels zu absolvieren. Einige Feu-

erwehren gingen dazu über, Onlinejugendstunden abzuhalten, um so die Verbindung zur Feuerwehr und zur Jugendgruppe nicht ganz abreißen zu lassen. Keine Ausbildung und dazugehörige Prüfungen würde für die Freiwilligen Feuerwehren bedeuten, dass sie keine neuen aktiven Kameradinnen und Kameraden in Dienst stellen könnten. Sowohl für die Jüngeren, als auch für die Älteren wäre dies wohl mit einem Motivationsverlust verbunden, zudem ist es unerlässlich, dass ständig neue Feuerwehrleute ausgebildet werden, während ältere Kameradinnen und Kameraden sich in die „Feuerwehrpension“ verabschieden. Man war daher darauf bedacht, neben dem Wissenstest auch die weiteren Module der Grundausbildung in irgendeiner Art und Weise abschließen zu können. Dies wurde aufgrund der Ausnahmesituation erstmals bis zur Grundausbildung 2, welche normalerweise in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule stattfindet, komplett auf Abschnittebene durchgeführt. Die Gruppengrößen wurden so klein wie möglich gehalten, die

allseits bekannten Regeln hinsichtlich Abstand und Maske wurden ebenso umgesetzt. Somit konnte im erforderlichen Rahmen sichergestellt werden, dass den Feuerwehren neue Einsatzkräfte zur Verfügung stehen.

Für den zur Grundausbildung gehörenden Funkgrundkurs sollte man ebenfalls neue Wege beschreiten. Da die Kurse im Spätherbst ausfielen, wurde für den Beginn des Jahres 2021 der erste Onlinefunkgrundkurs des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg geplant.

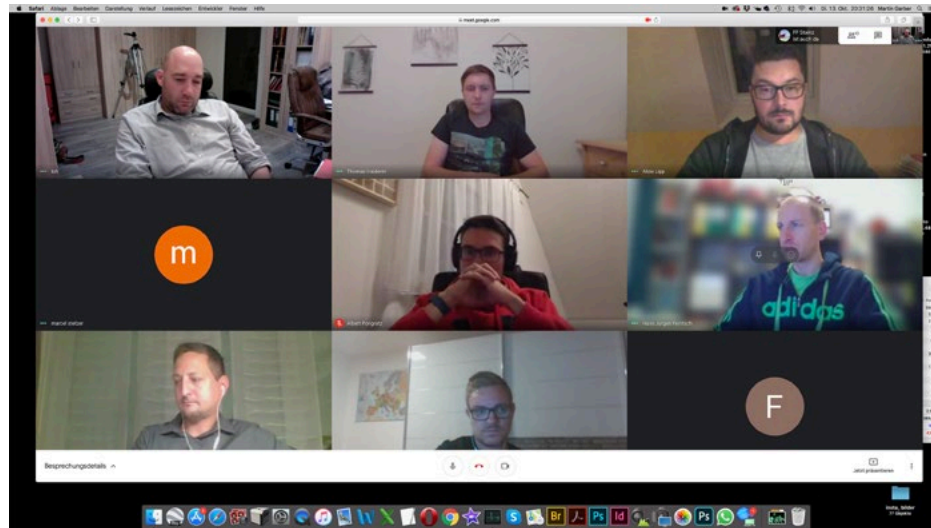
### Bereichsfeuerwehrkommandowahl

Corona schaffte es auch, dass zum ersten Mal in der Geschichte des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg der stellvertretende Bereichsfeuerwehrkommandant die Führung übernehmen musste, da kein gewählter Bereichsfeuerwehrkommandant vorhanden war. Diese besondere Situation kam aufgrund des Steiermärkischen Feuerwehrge-

Neuwahl unter Covid-Bedingungen.







Viele Besprechungen und Schulungen wurden, soweit irgendwie möglich, in den virtuellen Raum verlagert, um das Ansteckungspotential zu minimieren.

setzes und der darin enthaltenen Bestimmung zu Stande, dass gewählte Funktionen nur bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres ausgeübt werden dürfen und dann automatisch erlöschen.

Der nunmehr ehemalige Bereichsfeuerwehrkommandant Helmut Lanz erreichte diesen Punkt am 22.07.2020. Die eigentlich schon für Anfang Juli geplante Ersatzwahl fiel vorerst den Coronamaßnahmen zum Opfer. Somit übernahm der damalige Bereichsfeuerwehrkommandantstellvertreter Josef Gaich vorübergehend das Zepter von Helmut Lanz und wurde Ende September bei einer coronagerechten Wahlversammlung offiziell zum neuen Bereichsfeuerwehrkommandanten gewählt. Der Kommandant des Abschnittes 1, ABI Karl Heinz Hörgl, wurde mehrheitlich zu dessen Nachfolger als Bereichsfeuerwehrkommandantstellvertreter gewählt.

### Feuerwehr-Digitalisierung

Wie man sieht, haben sich die Feuerwehren mit dem Ihnen im Blut liegenden Improvisationstalent beholfen und angesichts der Umstände dennoch vieles möglich gemacht. Wie jede Krise wird uns diese ob ihrer vielen negativen Auswirkungen sicher unser Leben lang in Erinnerung bleiben. Nichts desto trotz zieht man aber aus jeder Krise auch Lehren und entwickelt sich Positives.

Auf Seiten der Feuerwehr kann man dahingehend, wie in vielen anderen Be-

reichen unseres Lebens, die Digitalisierung nennen. Zwar ersetzt, wie einige von uns wahrscheinlich auch im beruflichen und privaten Umfeld feststellen mussten, eine Videokonferenz oder ein Webinar niemals den persönlichen Kontakt zueinander, kann aber dennoch eine gute Ergänzung zu den bisher üblichen vor Ort Veranstaltungen sein.

Viele Feuerwehren setzten und setzen während der Lockdownphasen auf Videokonferenzen als Ausweichmöglichkeit um erforderliche Sitzungen von Organen wie den Feuerwehrausschüssen durchzuführen. Wie erwähnt wurde von Seiten des Bereichsfeuerwehrverbandes bereits ein Funkgrundkurs als Onlineveranstaltung geplant und auch die Feuerwehr- und Zivilschutzschule hat rasch reagiert und Onlinelehrveranstaltungen als Aus- und Weiterbildungsmöglichkeit geschaffen, die auch sehr gut angenommen wurden. Derartige Veranstaltungen als Fortbildungsmöglichkeiten, bei denen man nicht unbedingt den Weg in die Feuerweherschule nach Lebring antreten muss, oder vielleicht in Zukunft sogar als Möglichkeit bei gewissen Kursen Theorie- und Praxisteile als Präsenzveranstaltung abzuhalten und somit unseren Mitgliedern etwas mehr Flexibilität zu bieten, werden wohl aus dieser Pandemie als positive Nachwirkungen erhalten bleiben.

Abschließend sei angemerkt, dass man die Aufzählung der Auswirkungen hier

noch sehr viel umfangreicher und auf viele weitere Bereiche ausgeweitet gestalten könnte, die erwähnten Punkte geben aber einen ganz guten Überblick darüber, wie diese Pandemie und eigentlich die damit verbundenen Einschränkungen, die Feuerwehren treffen. Um das Ganze noch an Zahlen festzumachen sei erwähnt, dass die geleisteten Stunden im gesamten Bereichsfeuerwehrverband gegenüber dem Durchschnitt der fünf vorangegangenen Jahre auf rund 44% gesunken ist, es wurden rund 244.000 Stunden weniger geleistet, die Anzahl der Tätigkeiten weist einen Rückgang auf rund 66% aus. Das heißt, es wurden angesichts der Coronamaßnahmen rund ein Drittel der Tätigkeiten nicht durchgeführt und selbst bei den durchgeführten Tätigkeiten um rund ein Drittel weniger Personal eingesetzt (Durchschnitt 2015 bis 2019 19,4 Stunden/Tätigkeit, 2020 12,9 Stunden pro Tätigkeit).

Auch, wenn uns die Pandemie derzeit noch fest im Griff hat, so ist eines sicher: ein Ende wird früher oder später kommen und wir werden uns langsam wieder in Richtung unserer gewohnten Normalität bewegen, wenngleich ebenso sicher ist, dass es nie mehr genau so wie vorher werden kann, schließlich hat uns alle die Situation in allen Lebensbereichen getroffen und sicher auch alle ein kleines Stück weit verändert.

## SAN-Leistungsprüfung



FOTO & TEXT: ABI D. V. HERBERT PUTZ/DFVLB

Feuerwehrsaniätter der drei Bereichsfeuerwehrverbände Deutschlandsberg, Leibnitz und Radkersburg stellten sich der Leistungsprüfung. Heiligenkreuz am Waasen, 25. Jänner 2020: 81 Teilnehmerinnen und Teilneh-

mer traten bei der Sanitäts-Leistungsprüfung die in Bronze, Silber und Gold durchgeführt wurde, an.

Die Erstversorgung von Personen, die in einem Schadensfall Hilfe benötigen und die Erste-Hilfe von Feuerwehrmitgliedern

den, die in einem Einsatz sich verletzen, für diese Menschen steht der Feuerwehrsaniätter mit seiner Ausbildung und seinen Gerätschaften vor Ort.

Ein San-Trupp besteht aus dem Truppkommandanten und den beiden Truppmännern und haben je nach Leistungsstufe verschiedene Aufgaben zu lösen.

Station 1 – Theoretische Prüfung: Fragen aus einem umfangreichen Fragenkatalog sind zu beantworten

Station 2 – Einzelaufgabe: z. B. Kontrolle der Lebensfunktionen, Dreieckverbände, Schockbekämpfung, Versorgung einer Augenverletzung

Station 3 – Gruppenaufgabe: z. B. Helmbabnahme, Rettung mittels Schaufeltrage, Arbeiten mit Beatmungsbeutel und Defibrillator

Bei der Schlusskundgebung konnten 66 Leistungsabzeichen (Gold 18, Silber 33, Bronze 15) überreicht werden.

## Hilfsschatzübergabe



Der steirische Hilfsschatz ist eine Fürsorge- und Unterstützungseinrichtung des Landesfeuerwehrverbandes Steiermark, die in Not geratene Kameraden und Angehörige finanziell unterstützt.

Solch einen Schicksalsschlag wiederfuhr einem Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Hollenegg, JFM Tobias Winkler.

Im Alter von nur 13 Jahren bekam er die Diagnose Leukämie (ALL). Neben den unzähligen Krankenhausaufenthalten, war bzw. ist es auch eine enorme finanzielle Belastung für die gesamte Familie.

Tobias ist seit dem Jahr 2016 Mitglied der Feuerwehr Hollenegg und sehr aktiv bei der Feuerwehrjugend tätig. Auch sein Vater, Andreas Winkler, ist seit 1987

aktives Mitglied unserer Wehr und führt, neben der Funktion des Ortsjugendbeauftragten, auch die Funktion als Abschnittsjugendbeauftragten im Abschnitt 5 „Oberes Sulmtal“ aus.

Um der Familie ein wenig unter die Arme zu greifen und den finanziellen Druck von den Schultern zu nehmen, suchte das Kommando der Feuerwehr Hollenegg beim Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg um eine Ausschüttung dieses Hilfsschatzes an. Nach der raschen Freigabe des Bereichs- und des Landesfeuerwehrverbandes konnte der Betrag von 8.000,- an Tobias und seine Familie übergeben werden. Geld macht nicht gesund, aber es konnte wenigstens ein Teil des Druckes von den Schultern aller beteiligten genommen werden.

Die gesamte Feuerwehrfamilie wünscht Tobias viel Gesundheit und wir freuen uns, wenn du wieder aktiv mitarbeiten kannst.



## Wasserdienst



Das Jahr 2020 hat sich dem Ende zu geneigt und es wird wieder Zeit, einen Rückblick über das abgelaufene Jahr zu machen.

### Bootsdienst

Aufgrund Covid-19 hat nur ein eingeschränkter Übungsbetrieb im Bootsdienst stattgefunden. Die Stützpunktfeuerwehren Preding und Freidorf haben interne Übungen im „Kleinen Kreis“ abgehalten, wie vom LFV vorgegeben, um die Einsatzbereitschaft aufrecht zu erhalten. Auf dem Boot Freidorf wurde im Herbst ein Sonargerät montiert. Es wird die Suche nach Personen und Gegenständen unter Wasser erheblich erleichtern. Es werden vom BFV im Frühjahr 2021 auch zwei Feuerwehzzillen angeschafft die dann im Gemeindegebiet der Marktgemeinde Frauental untergebracht werden. Es wurden alle Bewerbe und Veranstaltungen im WD für das Jahr 2020 abgesagt.

### Tauchdienst

Ab November 2019 waren die Feuerwehrtaucher des Bereiches Deutschlandsberg wieder jeden Mittwoch beim Wintertraining im Hallenbad der Feuerwehr - und Zivilschutzschule Steiermark aktiv. Hierbei konnten wir diesmal zwei interessierte Feuerwehrkameraden aus unserem Bereich begrüßen und versuchten sie auf die bevorstehenden Kurse vorzubereiten. Im Dezember durften wir am Stausee Soboth die Friedenslichtübergabe mitgestalten. Im Rahmen dieser Veranstaltung fand unser Christbaumtauchen statt. Im Dezember 2019 und Februar 2020 absolvierten die Feuerwehrkameraden OLM Franz-Josef Gaich von der FF Hohlbach-Riemerberg und OLM Andreas Pachernegg von der FF Eibiswald den Taucheinstiegslehrgang und den ABC Freitaucherlehrgang. Wir gratulieren ihnen dazu recht herzlich und freuen uns sehr, sie in unserer Taucherfamilie begrüßen zu dürfen. Der nachfolgende Kurs

Taucher 1, für welchen sie bereits angemeldet waren, musste leider wegen Covid-19 im Jahr 2020 abgesagt werden.

### Im Einsatz

Die Tauchstaffel des Bereiches Deutschlandsberg musste 2020 dreimal zu Taucheinsätzen ausrücken. Beim ersten Einsatz im Mai war es unsere Aufgabe in der Gemeinde Eibiswald in einem Teich nach einem vermissten Kalb zu suchen. Leider konnte das Tier nur mehr Tot geborgen werden. Bei einem weiteren Einsatz im Juni, ebenfalls im Gemeindegebiet von Eibiswald, war es unsere Aufgabe eine Pumpe unter Wasser zu Suchen und für das Heben mit einem Bagger anzuschlagen. Da starke Regenfälle vorausgesagt wurden, war es notwendig die Pumpe umgehend zur Verfügung zu haben, um größeren Schaden zu vermeiden. Am 11. August wurden wir zu einer Vermisstensuche in einem Teich in Großsulz gerufen. Der Einsatz erstreckte sich vom Vormittag bis zum späten Nachmittag. Bei dieser Suchaktion wurde unter Verwendung der Schleppstangen- und Radialsuche von Tauchstaffeln aus 7 Bereichsfeuerwehrverbänden gesucht. Die vermisste Person konnte am späten Nachmittag unter Wasser gefunden und geborgen werden. Im Einsatz standen 66 Feuerwehrmänner, davon 27 Einsatztaucher, 4 Boote und 33 Feuerwehrfahrzeuge. Die Polizei, Rotes Kreuz und die Wasserrettung unterstützten ebenfalls. Leider mussten in diesem Jahr die gemeinsamen Übungen mit dem Bootsdienst abgesagt werden. Trotz Covid-19 gelang es den Einsatztauchern des Bereiches Deutschlandsberg insgesamt



Tauch-Urgestein Peter Moser absolvierte bereits 1.300 Tauchgänge!

rund 80 Tauchgänge zu absolvieren. Abschließend möchte ich mich noch bei allen Schiffsführern, Zillenfahrern, Einsatztauchern und dem BFV DL bedanken.

### 1.300 Tauchgänge

Mein persönlichen Dank gilt auch OBM d. F. Peter Moser. Peter hat 1987 mit der Tauchausbildung begonnen und ist seit nunmehr 33 Jahren Einsatztaucher im BFV DL, der sein enormes Wissen und seine Erfahrung bei der Ausbildung der Jüngeren Kameraden im Tauchdienst weitergibt. Zum Ende des Jahres hat Peter seinen 1.300. Tauchgang absolviert.

### Danke!

Besonderer Dank gilt dem BFK mit LFR Helmut Lanz und auch dem neuen BFK mit OBR Sepp Gaich und BR Karl Heinz-Högrl für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung im abgelaufenen Jahr. Aber auch der FF Preding und der FF Freidorf für die Unterstützung im abgelaufenen Jahr ein herzliches Danke. Einen Dank möchte ich auch der Marktgemeinde Frauental mit Bgm. Bernd Herrmann aussprechen, die uns bei der Unterstellung der FW-Zillen ihre Unterstützung zugesagt hat.

## EBB & MRAS

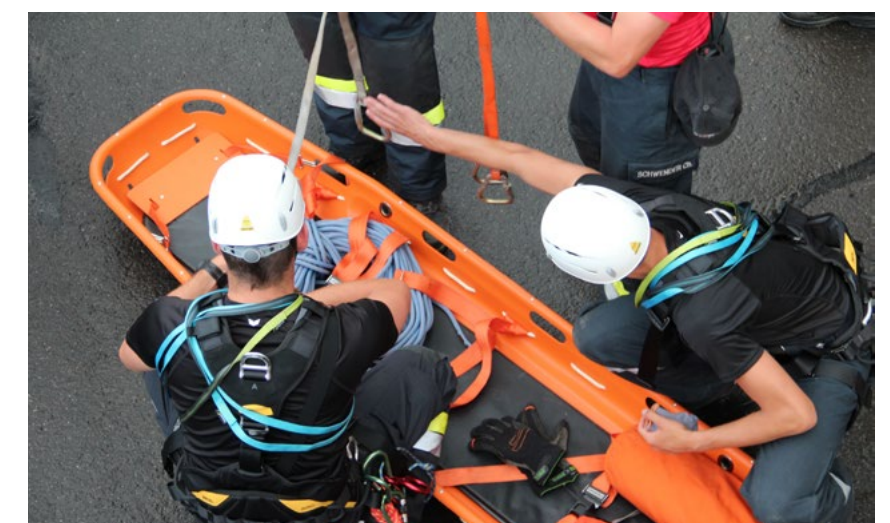


### MRAS

Am 4. Juli 2020 wurde der jährliche MRAS-Übungstag für den Bereich Deutschlandsberg in Frauental abgehalten. Im Stationsbetrieb wurden die Vorgaben des LFV abgearbeitet. Zusätzlich wurden auch die Einsatzmöglichkeiten der Drehleiter Stainz durchgeübt. Für den Herbst 2021 (abhängig von den Coronamaßnahmen) ist der nächste Übungstag vorgesehen. Der genaue Termin wird rechtzeitig bekannt gegeben.

### Entstehungsbrandbekämpfung

Das Jahr 2020 wird uns allen als ein ganz besonderes Jahr in Erinnerung bleiben, war doch ab März nichts mehr so wie es geplant war. Das Coronavirus änderte die Welt um uns und damit natürlich auch unser Feuerwehr-Leben. Im Bereich der Entstehungsbrandbekämpfung hatten wir deshalb ein ruhiges Jahr. Der EBB-Anhänger kam lediglich bei zwei Schulungen im Zivilbereich zum Einsatz. Bei der Grundausbildung in Eibiswald und in Bad Gams kam die Ausrüstung ebenfalls zur Anwendung.





## BDLP & THLP



Wie so vieles im Jahr 2020 durch die COVID-19 Pandemie beeinträchtigt war, hat auch das Bewerbswesen im Bereich Deutschlandsberg so gut wie nicht stattgefunden. Nach sehr vielen TeilnehmerInnen und Teilnehmern in den vergangenen Jahren war wieder so einiges geplant – doch es kam alles anders als gedacht.

Noch bevor das Land durch den ersten Lockdown heruntergefahren wurde, konnten sich dennoch ein paar Wehren aus dem BFVDL für die Branddienstleistungsprüfung sowie die Technische Hilfeleistungsprüfung vorbereiten. So machte die Feuerwehr St. Josef in der Weststeiermark bereits am 18.01.2020 den Anfang und absolvierte die BDLP mit einer Gruppe in der Stufe „I – Bronze“ und einer Gruppe in der Stufe „III – Gold“. Rund einen Monat später, am 15.02.2020, stellte sich die FF Rassach den Bewertern mit je einer Gruppe in allen drei Stufen. Auch hier konnte die weiße Fahne gehisst

werden. Am selben Tag wurde auch bei der FF Groß St. Florian eine Abnahme gemacht. Hier stellte man sich mit drei Gruppen der Technischen-Hilfeleistungsprüfung. Jeweils eine Gruppe in den Stufen Bronze, Silber & Gold unterzogen sich dieser Abnahme und meisterten die gestellten Aufgaben mit Bravour.

Bei den Feuerwehren Mettersdorf und Grafendorf stand der Abnahmetermin bereits fest, einige andere Wehren wollten mit den Übungen beginnen ...

aber es waren durch den Lockdown keine weiteren Tätigkeiten und Abnahmen möglich.

Die FF Deutschlandsberg bereitete sich für eine THLP-Abnahme Anfang November vor, hat aber dann im eigenen Interesse unter Bedachtnahme der Sicherheit der Mannschaft den Termin storniert und auf 2021 verschoben.

Ich kann zum jetzigen Zeitpunkt leider keine Prognose abgeben, wie es mit den Bewerbungen und Prüfungen im neuen Jahr weitergehen wird. Fakt ist, dass die Sicherheit und Gesundheit unserer Feuerwehrkameraden im Vordergrund zu stehen hat, um im Ernstfall rasche und wirkungsvolle Hilfe leisten zu können. Wenn es von der Regierung bzw. vom LFV Lockerungen gibt, dann sind Prüfungen auf alle Fälle wieder möglich.

Vielleicht ist es für die eine oder andere Feuerwehr sogar ein Vorteil, dass es im Herbst nicht mehr möglich war Prüfungen abzulegen, es kann somit der Abnahmetermin von den nicht immer angenehmen Herbstmonaten ins Frühjahr



verlegt werden. Ich ersuche, egal wann es mit den Prüfungen losgeht, auf zusammengesetzte Gruppen möglichst zu verzichten, es gibt genug fähige und interessierte KameradenInnen in den eigenen Reihen der jeweiligen Feuerwehren. Damit kann eine weitere Gefahr der Ansteckung gering gehalten, bzw. vermieden werden.

Wir haben 2020 gelernt mit Einschränkungen zu leben und einigermaßen damit umzugehen, ich hoffe jedoch, dass es im neuen Jahr 2021 doch wieder Möglichkeiten geben wird, Prüfungen abzulegen und an Bewerbungen teilzunehmen. Mein besonderer Dank gilt dem Bereichsfeuerwehrkommando für die Unterstützung, allen Bewertern für die tatkräftige



Sobald es die Gesetze zulassen, wird wieder mit den Bewerbungen gestartet.

Mithilfe bei den Abnahmen und natürlich allen Bewerbern und Teilnehmern

welche sich immer wieder weiterbilden und sich den diversen Prüfungen stellen.

## Funk

260 TeilnehmerInnen und Teilnehmer stellten sich am Samstag, dem 7. März 2020, an der Feuerwehr und Zivilschule in Lebring den Herausforderungen des 15. Bewerbs um das Funkleistungsabzeichen in Gold (87 StarterInnen) bzw. 16. Bewerbs um das Funkleistungsabzeichen in Silber (173 StarterInnen).

Von den 87 Teilnehmern beim FULA Gold Bewerb waren 9 TeilnehmerInnen aus unserem Bereich alle 9 TeilnehmerInnen konnten sehr gute der Ergebnisse

erzielen, Bezirksbeste wurde FM Andrea Weichhart von der Freiwilligen Feuerwehr St. Josef.

Gute Platzierungen konnten auch von den 11 TeilnehmerInnen aus unserem Bereich beim FULA Silber Bewerb erungen werden Bezirksbeste wurde LM Anna Sommer von der Freiwilligen Feuerwehr Oisnitz.

Ferner wurden bei diesen Bewerb HBI Johannes Ruhri von der FF Trahütten und OLM d. F. DI Kerstin Lang-Petschauer neu in den Bewerterstab des Landes-

feuerwehrverbandes aufgenommen. Auf Grund der COVID 19 Pandemie musste der für September 2020 geplante Bereichsfunkbewerb leider abgesagt werden. Aus demselben Grund wurden auch alle vier geplanten Funkgrundkurse 2020 abgesagt.

Dadurch wird die Funkgrundausbildung im Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg Anfang Jänner 2021 bis zum Ende der Pandemie auf Online Kurse umgestellt.





## Neue Fahrzeuge und Rüsthäuser



HLF 2 Grünberg-Aichegg



DLK23/12 Stainz



MTFA Osterwitz



Sanierung Rüsthaus Preding

## Feuerwehrensenioren



Bei der Arbeitstagung der Feuerwehr-Senioren des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg in St. Josef wurden die Aktivitäten für 2020 besprochen.

Reisen waren ein großes Thema: Im April & Mai ein 3-Tagesausflug nach Tschechien und Niederösterreich, im August ein Ausflug in die Oststeiermark und am 26. September das Landesseniorentref-

fen in Feldbach. Alles war gut vorbereitet ... doch am 11. März musste ich aufgrund der Corona-Pandemie die drei Termine nach Tschechien absagen. Weiters wurde der Tagesausflug im August und das Landesseniorentreffen abgesagt. Ich hoffe, dass sich im Jahr 2021 die Lage etwas entspannt. Eine Arbeitsbesprechung mit Abschnittsbeauftragten über weitere Aktivitäten wird zu einem passenden Termin stattfinden. Geplant ist für das Jahr 2021 mit einem Tagesausflug zu beginnen. Ich hoffe, dass wir unsere Drei-Tages-Reise durch die Verlegung in den Herbst in einem rundum sicheren Umfeld durchführen können.

## Termine (Änderungen vorbehalten)

- 20. & 21. Februar: Funkgrundlehrgang, Schamberg
- 13. März: Bereichsfeuerwehrjugend-Kegelturnier, JUFA Deutschlandsberg
- 25. März: Fördervergabesitzung, LFV
- 27. März: Heißausbildung, Lebring
- 9. April: Kommandanten-Arbeitstagung, Weststeirerhalle
- 10. April: Heißausbildung, Lebring
- 17. April: FJ-Badeausflug, Stegersbach
- 24. April: GAB 2, Lebring
- 2. Mai: Florianisonntag
- 8. Mai: GAB 2, Lebring
- 27. Mai: Fördervergabesitzung, LFV
- 29. Mai: Heißausbildung, Lebring
- 19. Juni: Bereichsleistungsbewerb & 1. Bereichsfeuerwehrtag, Frauental
- 25. & 26. Juni: Landesleistungsbewerb & Landesfeuerwehrtag, Mooskirchen
- 3. Juli: Bereichsfeuerwehrjugendleistungsbewerb & -spiel, Wettmannstätten
- 9. bis 13. Juli: Landesfeuerwehrjugendzeltlager, Piberstein
- 10. & 11. Juli: Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerb & Bewerbungsspiel, Voitsberg
- 7. August: Wasserdienstübung der BFV DL & LB, Soboth
- 28. August: 2. Bereichsfeuerwehrtag, Gressenberg
- 3. & 4. September: Landeswasserwehrleistungsbewerb, Frohnleiten
- 18. September: Funkleistungsabzeichen in Bronze, BFV Voitsberg
- 18. September: Wissenstest und Wissenstestspiel, Hollenegg
- 23. September: Fördervergabesitzung, LFV
- 9. Oktober: Atemschutzleistungsprüfung Bronze & Silber, Wagendorf (LB)
- 6. November: Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold, Lebring
- 6. & 7. November: Funkgrundlehrgang, Schamberg
- 12. & 13. November: Atemschutzleistungsprüfung in Gold, Lebring
- 20. & 21. November: Funkgrundlehrgang, Schamberg
- 26. November: Kommandantentag, Grenzlandsaal
- 9. Dezember: Fördervergabesitzung, LFV



## Bereichsfeuerwehrkommando



OBR Josef Gaich  
Bereichsfeuerwehrkommandant  
0676/844601100  
bfkdt.601@bfvdl.steiermark.at



BR Karl Heinz Hörgl  
Bereichsfeuerwehrkommandantstellvertreter  
0676/844601200  
bfkdtstv.601@bfvdl.steiermark.at

## Abschnittkommandanten, Vertreter BtF



BR Karl Heinz Hörgl  
Abschnittsfeuerwehrkommandant  
Abschnitt 1  
0676/844601200  
kdo.a01@bfvdl.steiermark.at



ABI Karl Koch  
Abschnittsfeuerwehrkommandant  
Abschnitt 2  
0676/4080000  
kdo.a02@bfvdl.steiermark.at



ABI Wolfgang Fellner  
Abschnittsfeuerwehrkommandant  
Abschnitt 3  
0664/7623251  
kdo.a03@bfvdl.steiermark.at



ABI Erich Schipfer  
Abschnittsfeuerwehrkommandant  
Abschnitt 4  
0664/2308059  
kdo.a04@bfvdl.steiermark.at



ABI Johannes Aldrian  
Abschnittsfeuerwehrkommandant  
Abschnitt 5  
0664/88493948  
kdo.a05@bfvdl.steiermark.at



ABI Anton Primus  
Abschnittsfeuerwehrkommandant  
Abschnitt 6  
0664/6153532  
kdo.a06@bfvdl.steiermark.at



ABI Markus Schauer  
Abschnittsfeuerwehrkommandant  
Abschnitt 7  
0664/2860955  
kdo.a07@bfvdl.steiermark.at



ABI Reinhard Tautscher  
Abschnittsfeuerwehrkommandant  
Abschnitt 8  
0664/4057599  
kdo.a08@bfvdl.steiermark.at



OBI Karl Maier  
Vertreter der Betriebsfeuerwehren  
0664/804447037  
btf.601@bfvdl.steiermark.at

## Verwaltung



BI d.V. Robert Großschedl  
Bereichskassier  
0676/844601300  
kassier.601@bfvdl.steiermark.at



OBI Thomas Stopper, BA  
Bereichsschriftführer  
0676/9311744  
schrift.601@bfvdl.steiermark.at

## Sonderbeauftragte



ABI Johannes Aldrian  
Beauftragter für Bereichsauszeichnungen  
0664/88493948  
kdo.a05@bfvdl.steiermark.at



BFKUR Dr. Christian Thomas Rachlé  
Bereichsfeuerwehrkurat  
0664/6221939



BR d. F. Dr. Gerald Lichtenegger  
FuB-Kommandant  
0664/1521421  
fub.601@bfvdl.steiermark.at



BI d. F. Martin Fürnschuß  
Beauftragter für EDV-Netzwerktechnik  
0664/1457023  
martin.fuernschuss@bfvdl.steiermark.at



OBI d.F. René Wernegg  
Bereichs-Atenschutz-Beauftragter  
0664/75045685  
ats.601@bfvdl.steiermark.at



HBI d.F. Franz Jandl  
Bereichs-Funk-Beauftragter  
0664/88795698  
funk.601@bfvdl.steiermark.at



BR d.F. Johann Bretterklieber  
Bereichsbewerbsleiter  
0664/8772603  
bewerb.601@bfvdl.steiermark.at



OBI d.F. Josef Mauerhofer  
Bereichs-Wasserdienst-Beauftragter  
0676/9647874  
wd.601@bfvdl.steiermark.at



ABI d.F. Franz Strohmeier  
Beauftragter für die Florianstation und  
Zivildienst  
0664/85001185  
zivi.601@bfvdl.steiermark.at



BR d.V. Dr. Peter Fürnschuß  
Bereichs-Rechtsfragen-Beauftragter  
0664/1457894  
recht.601@bfvdl.steiermark.at



HBI Christian Schwender  
Bereichs-Strahlenschutz-Beauftragter  
0664/1118224  
strahlen.601@bfvdl.steiermark.at



HBI Uwe Kreiner  
Beauftragter für EBB und MRAS  
0680/1212812  
mras@bfvdl.steiermark.at



BI d.V. DI Thomas Krammer  
Bereichs-EDV-Beauftragter  
0664/1962448  
thomas.krammer@bfvdl.steiermark.at



OBI d.S. Friedrich Hammer  
Bereichs-Sanitäts-Beauftragter  
0664/5607906  
san.601@bfvdl.steiermark.at



BFA Dr. Peter Grasl  
Bereichsfeuerwehrarzt  
03462/20544  
arzt.601@bfvdl.steiermark.at



OBI Martin Klug  
Bereichs-Ausbildungs-Beauftragter  
0664/3061503  
gab.601@bfvdl.steiermark.at



EABI Valentin Fraß  
Bereichs-Senioren-Beauftragter  
0680/2118528  
senioren.601@bfvdl.steiermark.at



HBI DI (FH) Hans Jürgen Ferlitsch  
Bereichs-Presse-Beauftragter  
0664/5157121  
presse.601@bfvdl.steiermark.at



HBI d.F. Kilian Kutschi  
Bereichs-Jugend-Beauftragter  
0664/5261888  
jugend.601@bfvdl.steiermark.at



EABI d.V. Alois Gritsch  
Bereichs-Beauftragter für Feuerwehrgeschichte  
0664/7912925  
geschichte.601@bfvdl.steiermark.at

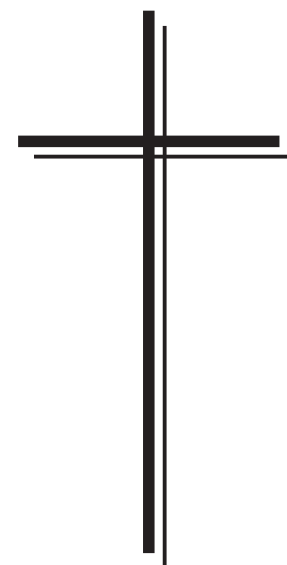


OBI Martin Garber  
Beauftragter für Foto-, Film- und Mediendienst  
0664/2427358  
fotoarchiv.601@bfvdl.steiermark.at





## Wir gedenken unserer verstorbenen Kameraden



Stellvertretend für alle Kameraden, die uns im vergangenen Jahr vorausgegangen sind, gedenken wir an dieser Stelle zweier langjähriger und verdienter Mitglieder des Bereichsfeuerwehrverbands Deutschlandsberg.



Ehren-Abschnittsbrandinspektor Franz Hirt



Ehren-Abschnittsbrandinspektor Gerhard Meißner

### Impressum

Herausgeber: Bereichsfeuerwehrverband Deutschlandsberg, Dr. Viktor Verdroß-Straße 7, 8530 Deutschlandsberg

Für den Inhalt verantwortlich: OBR Josef Gaich

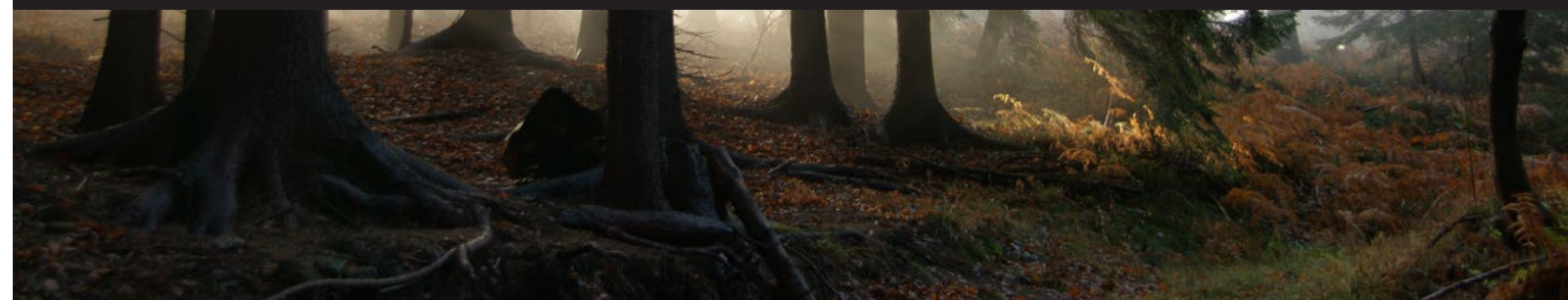
Redaktion: HBI Hans Jürgen Ferlitsch, OBI Martin Garber, OBI Martin Godl, OBI Alois Lipp, OBI Andreas Maier, OBI Kevin Naterer, OBI Thomas Stopper, HLM Georg Teppernegg, OLM d. V. Albert Pongratz, LM d. V. Thomas Haiderer, LM d. V. Ferdinand Semmernegg, LM d. V. Marcel Stelzer, OFM Hannes Mörth

Layout: OBI Martin Garber

Druck: HA-Druck, Preding

Fotos: Presseteam BFV Deutschlandsberg, Feuerwehren des Bereichs Deutschlandsberg, LFV Stmk./Fink

## Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!





BEREICHS

**FEUERWEHR**

VERBAND **DEUTSCHLANDSBERG**



**D**ie Feuerwehren des Bereichsfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg sind auch in Covid-Zeiten rund um die Uhr einsatzbereit!